

<b>Sitzungsvorlage</b>	<b>Vorlage- Nr:</b> VO/2016/0314-R1
Federführend: Referat 1	Status: öffentlich
Beteiligt: 10 Bürgermeisteramt	Aktenzeichen: Datum: 20.06.2016 Referent: Hinterstein Christian
<b>Neubildung einer Stadtratsfraktion "Bamberger Allianz" (BA-Stadtratsfraktion) Sachstandsbericht</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
21.06.2016	Stadtrat der Stadt Bamberg
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme

### **I. Sitzungsvortrag:**

Mit verschiedenen Schreiben vom März 2016 bis April 2016 erklärten die Stadtratsmitglieder Frau Dr. Redler, Herr Bosch, Herr Eichfelder, Herr Lauer, Herr Weinsheimer und Herr Wußmann, dass sie sich zu einer neuen BA-Stadtratsfraktion mit sechs Mitglieder zusammengeschlossen haben.

In mehreren Gesprächen hat der Oberbürgermeister über die jeweiligen Zwischenstände informiert. Den Fraktionen und den Ausschussmitgliedern wurden die Erklärungen stets aktuell zugeleitet.

Diesem Sitzungsvortrag ist als Anlage ein Vermerk der Verwaltung beigelegt, in dem die Sach- und Rechtslage ausführlich erörtert und dargestellt wird. Auf die Anlage darf Bezug genommen werden.

Die Besetzung der Senate und Ausschüsse wird in einem gesonderten Tagesordnungspunkt behandelt. Hierzu wird eine Tischvorlage erstellt. Dies gilt auch für die Bildung einer neuen Ausschussgemeinschaft.

### **II. Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat nimmt den Sitzungsvortrag und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **III. Finanzielle Auswirkungen:**

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

<b>X</b>	<b>1.</b>	keine Kosten
	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

**Anlage/n:**

**Anlage 1:** Vermerk der Verwaltung

Anlage 1 des Vermerks: Schreiben StR Bosch vom 17.03.2016

Anlage 2 des Vermerks: Schreiben StR Weinsheimer vom 22.03.2016

Anlage 3 des Vermerks: Schreiben StR Eichfelder vom 24.03.2016, Schreiben StRin Redler vom 28.03.2016 und Schreiben StR Weinsheimer vom 30.03.2016

Anlage 4 des Vermerks: Gemeinsames Schreiben StRe Lauer, Weinsheimer und Wußmann vom 04.04.2016

Anlage 5 des Vermerks: Gemeinsames Schreiben der StRe Bosch, Eichfelder und Dr. Redler vom 04.04.2016

Anlage 6 des Vermerks: Schreiben StR Weinsheimer vom 14.04.2016

Anlage 7 des Vermerks: Schreiben StR Tscherner vom 14.04.2016

Anlage 8 des Vermerks: E-Mail Regierung von Oberfranken, Herr Lingrön, vom 21.04.2016

Anlage 9 des Vermerks: Schreiben StR Lauer vom 22.04.2016 und Schreiben StR Wußmann vom 22.04.2016

Anlage 10 des Vermerks: E-Mail Regierung von Oberfranken, Herr Lingrön, vom 25.04.2016

Anlage 11 des Vermerks: Gemeinsames Schreiben StRe Lauer und Wußmann vom 29.04.2016

Anlage 12 des Vermerks: Grundlagen für ein Handlungsprogramm der neu gebildeten Stadtratsfraktion Bamberger Allianz (BA) in der Wahlperiode 2014-2020

Anlage 13 des Vermerks: Wahlvorschlag der Freien Wähler zur Kommunalwahl am 16.03.2014

**Verteiler:**

Amt 10-Sitzungsdienst

Amt 10-Dr. Goller

Amt 10-Pressestelle

## Neubildung einer Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“ (BA-Stadtratsfraktion) Rechtliche Würdigung

- I. Nachfolgend wird der Sachverhalt unter Einbeziehung aller bis zum 21.06.2016 vorliegenden Erklärungen geschildert und eine rechtlichen Würdigung im Hinblick auf die Bildung einer neuen BA-Fraktion im Bamberger Stadtrat sowie die Auswirkungen auf das Stärkeverhältnis in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO vorgenommen:

### 1. Sachverhalt

a) Schreiben vom 17.03.2016 (Anlage A1):

Mit Schreiben vom 17.03.2016 erklärte Herr Stadtrat Bosch, dass sich die Bamberger Realisten in deren Jahreshauptversammlung am 08.03.2016 zu einer Namensänderung entschlossen hätten. Die Wählergemeinschaft heiße ab sofort „Bamberger Allianz“, kurz BA.

Weiterhin erklärte Herr Bosch seinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft „BaLi-BR-FDP“. Erklärungen der weiteren Mitglieder der Ausschussgemeinschaft (Herr Pöhner und Herr Schwimbeck) hierzu liegen nicht vor.

b) Schreiben vom 22.03.2016 (Anlage A2):

Mit Schreiben vom 22.03.2016 erklärten die Stadratsmitglieder Dr. Redler, Eichfelder, Lauer, Weinsheimer, Wußmann und Bosch, dass die Mitgliederversammlungen der Bamberger Realisten und der Freien Wähler Bamberg e. V. am 08.03.2016 bzw. 14.03.2016 jeweils getagt und Beschlüsse gefasst haben, welche Auswirkungen für die Zusammenarbeit der FW-Stadtratsfraktion mit dem BR-Stadtrat Bosch hätten. Im Rahmen einer außerordentlichen Fraktionssitzung am 16.03.2016 unter Teilnahme von Herrn Bosch seien folgende, einstimmige Beschlüsse gefasst worden:

1. Frau Dr. Redler und Herr Eichfelder seien aus der FW-Fraktion ausgetreten und bildeten zusammen mit Herrn Bosch eine neue BA-Fraktion.
2. Die FW-Fraktion, bestehend aus den Herren Lauer, Wußmann und Weinsheimer, schließe sich mit der neu gebildeten BA-Fraktion unter Führung des Namens „BA-Fraktion“ zusammen. Herr Weinsheimer führe den Vorsitz der Fraktion, erster Stellvertreter sei Herr Bosch, zweite Stellvertreterin Frau Dr. Redler.

Gebeten wurde Herr Oberbürgermeister, die dargelegten Änderungen in der nächsten Vollsitzung des Bamberger Stadtrates bekannt zu geben sowie die Auswirkungen zu prüfen und die Antragsteller darüber zu unterrichten.

Die beiden genannten Schreiben vom 17.03.2016 und 22.03.2016 wurden der Regierung von Oberfranken, Kommunalaufsicht, mit der Bitte um rechtsaufsichtliche Beratung übersandt.

c) Einzelenerklärungen vom März 2016 (Anlage A3):

Mit Schreiben vom 24.03.2016, 28.03.2016 und 30.03.2016 erklärten Herr Stadtrat Eichfelder, Frau Stadträtin Dr. Redler und Herr Stadtrat Weinsheimer jeweils ihren Austritt aus der FW-Fraktion und den Eintritt in die neu gebildete BA-Fraktion.

d) Schreiben vom 04.04.2016 (Anlage A4):

Mit Schreiben vom 04.04.2016 erklärten die Stadtratsmitglieder Lauer, Weinsheimer und Wußmann, dass die Stadtratskollegen Eichfelder und Dr. Redler aus der FW-Fraktion ausgetreten seien und sich zusammen mit Herrn Stadtrat Bosch zu einer Fraktion unter dem Namen „Bamberger Allianz“ (BA) zusammengeschlossen hätten. Weiter wurde erklärt, dass die verbliebenen Mitglieder der FW-Fraktion sich mit der BA-Fraktion zusammenschließen, welche diesem Zusammenschluss bereits zugestimmt habe. Weiter wird für den Fall, dass es gegen diesen Anschluss rechtliche Einwände geben sollte, ausgeführt, dass Herr Weinsheimer aus der FW-Fraktion austrete und sich der BA-Fraktion anschliesse. Herr Weinsheimer sei bereits aus der Landesvereinigung der FW ausgetreten. Weiter wird erklärt, dass sich aus diesem Grunde die Herrn Lauer und Wußmann entschlossen hätten, sich ebenfalls der BA-Fraktion anzuschließen. Gemeinsam mit Frau Dr. Redler sowie den Herren Bosch und Eichfelder solle ein gemeinsames Sachprogramm erarbeitet werden.

Ausdrücklich wird weiter erklärt, dass sich die von Herrn Weinsheimer mit Schreiben vom 30.03.2016 abgegebene, als verkürzt bezeichnete Erklärung über seinen Austritt aus der FW- und Eintritt in die BA-Fraktion, mit dem Schreiben vom 04.04.2016 „erübrigt“ habe. Beigelegt war das Protokoll einer außerordentlichen Fraktionssitzung vom 16.03.2016.

e) Schreiben vom 04.04.2016 (Anlage A5):

Mit Schreiben vom 04.04.2016 wandten sich die Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Bosch und Eichfelder an Herrn Oberbürgermeister. Sie erklärten, dass Frau Dr. Redler sowie Herr Eichfelder aus der FW-Fraktion ausgetreten seien und zusammen mit Herrn Bosch eine Fraktion unter dem Namen „Bamberger Allianz“ (BA) bildeten. Weiter wird auf das Schreiben von Herrn Bosch vom 17.03.2016 hingewiesen, wonach sich die „Bamberger Realisten“ in deren Versammlung am 08.03.2016 in „Bamberger Allianz“ umbenannt hätten und Herr Bosch in diesem Schreiben auch seinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft „BaLi-BR-FDP“ erklärt habe. In dem Schreiben wird weiter erklärt, dass die Einzelbriefe von Herrn Eichfelder und Frau Dr. Redler sich damit erübrigt hätten. Diesem Schreiben war ebenfalls das Protokoll der außerordentlichen Fraktionssitzung vom 16.03.2016 beigelegt.

f) Sitzung des Ältestenrates am 05.04.2016:

In der Sitzung des Ältestenrates am 05.04.2016 wurde die Thematik der Neubesetzung der Senate und Ausschüsse diskutiert. Herr Oberbürgermeister schilderte dabei den zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Sachverhalt. Für die Verwaltung wurde der Schluss gezogen, dass aufgrund der Erklärung von Herrn Weinsheimer vom 30.03.2016 mit seinem Austritt aus der FW-Fraktion sich diese wegen Unterschreitung der Mindestmitgliedsstärke aufgelöst habe. Hingewiesen wurde auf das Schreiben vom 04.04.2016 mit der Erklärung von Herrn Weinsheimer, wonach sich mit dem Schreiben vom 04.04.2016 das Schreiben vom 30.03.2016 „erübrigt“ habe. Im Ältestenrat wurde anschließend die Frage diskutiert, ob dessen Mitglieder sich der Sichtweise anschließen wollen, dass aufgrund des Schreibens vom 04.04.2016 sich die mit Schreiben vom 30.03.2016 durch Herrn Weinsheimer abgegebene Erklärung gleichsam „erübrigt“ habe. Im Ergebnis stimmten die Mitglieder des Ältestenrates dahingehend überein, dass man die Erklärung im Schreiben vom 04.04.2016 so verstehen könne, dass der Austritt Herrn Weinsheimers gleichsam als zurückgenommen gelten solle.

Herr Oberbürgermeister stellte in der Sitzung des Ältestenrates am 05.04.2016 klar, dass mit dieser Empfehlung aus Sicht der Verwaltung von der nunmehr noch zu prüfenden Konstellation ausgegangen werde, dass die FW-Fraktion (mit den

Mitgliedern Weinsheimer, Lauer und Wußmann) sowie eine neue BA-Fraktion (mit den Mitgliedern Bosch, Eichfelder und Dr. Redler) sich zu einer großen BA-Fraktion mit insgesamt sechs Mitgliedern zusammenschließen wollten. Dies sei nunmehr Gegenstand der rechtlichen Prüfung und Beratung durch die Kommunalaufsicht bei der Regierung von Oberfranken. Ein entsprechendes Gespräch der Verwaltung mit der Regierung wurde für den 11.04.2016 angekündigt. In der Ältestenratssitzung äußerte Herr Lauer - was auch für Herrn Wußmann gelten solle - er Mitglied der FW Bamberg e. V. bleiben wolle. Herr Lauer kündigte seinen Austritt (und auch den von Herrn Wußmann) bei den FW Bayern e. V. für den Fall an, dass die rechtliche Prüfung der Regierung von Oberfranken ergeben sollte, dass dieser Schritt für rechtlich notwendig erachtet werde, um den gewünschten Zusammenschluss von FW-Fraktion und BA-Fraktion zu ermöglichen. Weiterhin führte Herr Lauer aus, dass es ihm auch um die Prüfung der kommunalrechtlichen Voraussetzungen für eine Änderung des Stärkeverhältnisses (im Sinne des Art. 33 GO) gehe. Herr Lauer ließ erkennen, dass für den Fall, dass die Neubildung einer 6er-BA-Fraktion kommunalrechtlich als unzulässig bewertet würde, er sich mit Herrn Wußmann zu einer 2er-Ausschussgemeinschaft zusammenschließen und diese mit der BA-Fraktion eng zusammenarbeiten wolle. Er berief sich auf die Stadtrats-Geschäftsordnung, wonach bei der Besetzung der Ausschüsse und Senate der Rückgriff auf die Wählerstimmen bei der letzten Kommunalwahl für die Frage, welche Ausschussgemeinschaft einen (streitigen) Sitz erhalte, vorgesehen sei.

g) Besprechung bei der Regierung von Oberfranken am 11.04.2016:

Der Sachverhalt sowie mögliche kommunalrechtliche Folgen waren Gegenstand einer Besprechung bei der Regierung von Oberfranken am 11.04.2016 in Bayreuth. In dieser Besprechung wurden noch keine abschließenden, rechtlichen Würdigungen getroffen. Die Regierung bat ergänzend um Vorlage der Protokolle bzw. Niederschriften aus den Mitgliederversammlungen der Bamberger Realisten vom 08.03.2016 sowie der Freien Wähler Bamberg e. V. vom 14.03.2016. Weiterhin wurde um Mitteilung gebeten, wie sich der „korporative und kooperative Beitritt“ der Freien Wähler Bamberg e. V. zum Verein Bamberger Allianz konkret darstelle. Ebenfalls wurde um personenbezogene Einzelerklärungen der Mitglieder der bisherigen FW-Fraktion gebeten, ob diese bislang Mitglieder der FW Bamberg e. V. sowie der FW Bayern e. V. waren oder sind, ob ein Austritt aus einem oder beiden der genannten e. V. erfolgen sollte, wann dieser erfolgt sei oder ob dies noch beabsichtigt wäre.

Mit Schreiben vom 11.04.2016 an die FW-Stadtratsfraktion wurde um Übersendung der von der Regierung von Oberfranken geforderten Unterlagen gebeten. Das Schreiben ging ebenfalls an die Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Bosch, Eichfelder, Lauer und Wußmann sowie an die Stadtratsfraktionen.

h) Schreiben vom 14.04.2016 (Anlagen A6):

Mit Schreiben vom 14.04.2016 (Herr Weinsheimer) wurden die erbetenen Einzelerklärungen sowie Protokolle übersandt. Weiter wurde erklärt, dass nach der Satzung (Geschäftsordnung) der Bamberger Allianz außerparteiliche Organisationen der BA als „korporatives Mitglied“ beitreten könnten und durch einen von ihnen selbst bestimmten Beauftragten vertreten würden, wobei das Stimmrecht dem eines natürlichen Mitgliedes gleichgestellt sei. Das Wort kooperativ sei in die Niederschrift der FW Bamberg e.V. vom 14.03.2016 nur ergänzend aufgenommen worden, um deutlich zu machen, dass die Freien Wähler Bamberg e.V. als Verein nicht nur beitreten, sondern mit der BA zusammenarbeiten wollen. Mit übersandt wurde neben den personenbezogenen Einzelerklärungen auch ein Schreiben von Herrn Lauer vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken.

Die Einzelerklärungen der Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Eichfelder und Weinsheimer beinhalten allesamt, dass sie jeweils Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V. seien und blieben bzw. sie jeweils nicht Mitglied der Freien Wähler Bayern e.V. seien bzw. (Herr Weinsheimer) ein Austritt aus den Freien Wählern Bayern e.V. erfolgt sei. Außerdem seien die Stadtratsmitglieder bereits auch Mitglieder des Vereins Bamberger Allianz bzw. hätten die Aufnahme beantragt.

Die Herren Lauer und Wußmann erklärten, dass sie Mitglieder der Freien Wähler Bamberg e.V. bleiben wollten und sie auch noch Mitglied der Freien Wähler Bayern e.V. seien. Gleichzeitig wurde erklärt, dass sich Herr Lauer und Herr Wußmann von den FW Bayern e.V. abwendeten, weil sie mit der Politik bei den Bundestags- und Europawahlen nicht einverstanden seien. Die Abwendung sei auch dadurch deutlich, dass beide nicht mehr beabsichtigten bei den Stadtratswahlen 2020 für die Freien Wähler, Kreisgruppe Bamberg, zu kandidieren. Die Hinwendung zur Bamberger Allianz gemeinsam mit Herrn Weinsheimer geschehe dadurch, dass ein Zusammenschluss mit der BA-Fraktion und die Zustimmung zu einem gemeinsamen Sachprogramm vorgesehen sei. Herr Lauer und Herr Wußmann erklärten für den Fall, dass dies aus Rechtsgründen notwendig sei, die Bereitschaft zum Austritt aus den Freien Wählern Bayern e. V. Gebeten wurde aber, von diesem Verlangen abzusehen unter Hinweis auf die gegebene Möglichkeit, dass sich Herr Lauer und Herr Wußmann zu einer Ausschussgemeinschaft mit Anspruch auf einen Sitz in den 12er-Senaten zusammenschließen könnten.

In dem Schreiben vom 06.04.2016 von Herrn Lauer an die Regierung von Oberfranken wurde der geschilderte Sachverhalt im Wesentlichen nochmals wiedergegeben.

i) Schreiben vom 14.04.2016 (Anlage A7):

Mit Schreiben vom 14.04.2016 wandte sich Herr Stadtrat Tscherner an Herrn Oberbürgermeister und erklärte, dass er seine Zustimmung in der Sitzung des Ältestenrates am 05.04.2016 wieder zurückziehen wolle. Wie von Herrn Tscherner erbeten, wurde sein Schreiben der Regierung von Oberfranken vorgelegt.

j) Besprechung bei der Regierung von Oberfranken am 18.04.2016:

In einer weiteren gemeinsamen Besprechung der Verwaltung mit der Regierung von Oberfranken in Bayreuth am 18.04.2016 wurde der Sachverhalt - unter Einbeziehung aller bis zu diesem Zeitpunkt der Stadt Bamberg vorliegenden Schreiben und Erklärungen - erörtert. Die Regierung von Oberfranken teilte bei dieser Besprechung den Vertretern der Stadt Bamberg mit, dass ein Zusammenschluss der Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Bosch, Eichfelder und Weinsheimer zu einer „4er-BA-Fraktion“ kommunalrechtlich für zulässig erachtet werde. Der Zusammenschluss der vier Genannten gemeinsam mit den Stadtratsmitgliedern Lauer und Wußmann zu einer „6er-BA-Fraktion“ werde dagegen kritisch bewertet. Begründet wurde dies mit der aus Sicht der Regierung zumindest zweifelhaften Abkehr von den bisherigen Wählergruppen und Hinwendung zu einer neuen politischen Heimat.

Hinsichtlich der Frage der Sitzverteilung unter den sich bildenden Ausschussgemeinschaften wies die Regierung darauf hin, dass in diesem Falle nicht der in der Stadtratsgeschäftsordnung grundsätzlich verankerte Rückgriff auf die Wählerstimmen, sondern allein der Losentscheid zulässig sei. Dies ergibt sich aus der vorliegenden Literatur und Rechtsprechung.

Hingewiesen wurde darauf, dass die abschließende Bewertung und Entscheidung aber allein in der Zuständigkeit der Stadt Bamberg liege.

- k) Stellungnahme der Regierung von Oberfranken vom 21.04.2016 (Anlage A8):  
Mit E-Mail vom 21.04.2016 nahm die Regierung von Oberfranken zu dem durch die Stadt Bamberg vorgetragenen und geschilderten Sachverhalt im Rahmen der rechtsaufsichtlichen Beratung schriftlich Stellung.

In der Würdigung kommt die Regierung zu dem Ergebnis, dass die Bildung einer 4er-BA-Fraktion von Frau Dr. Redler, Herrn Bosch, Herrn Eichfelder und Herrn Weinsheimer, als kommunalrechtlich zulässig zu bewerten sei.

Hinsichtlich eines Beitritts der Stadtratsmitglieder Lauer und Wußmann wird hingegen die Auffassung geäußert, dass ein solcher kommunalrechtlich als bedenklich gewertet werden könne. Aus Sicht der Regierung sei es zweifelhaft, ob die von Rechtsprechung und Literatur geforderte Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaften nicht in erster Linie nur deshalb erfolge, um der BA-Fraktion zu einem weiteren Sitz in den Ausschüssen zu verhelfen.

- l) Sitzung des (erweiterten) Ältestenrates am 22.04.2016:  
Herr Oberbürgermeister schilderte den Sachstand und die Entwicklungen seit der letzten Sitzung des Ältestenrates am 05.04.2016, insbesondere auf die seitens der Regierung von Oberfranken grundsätzlich angemerkten Bedenken hinsichtlich der Bildung einer Fraktion mit 6 Mitgliedern. Erläutert wurden die zwischenzeitlich eingegangenen Schreiben. Die vorliegenden persönlichen Erklärungen der Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Eichfelder, Lauer, Weinsheimer und Wußmann wurden – teilweise – verlesen.

Herr Lauer und Herr Wußmann übergaben am Ende zwei unterschriebene Erklärungen über den Austritt aus der Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei), verbunden mit der Bitte, dass die Weiterleitung der Schreiben an den Adressaten durch die Verwaltung erfolgen möge, damit der Auslauf rechtssicher dokumentiert sei.

In der Sitzung wurde folgende Vorgehensweise empfohlen:

1. Wenn bis Mittwoch, 27.04.2016, 10:00 Uhr, keine Erklärung über die mögliche Bildung einer Ausschussgemeinschaft der Stadtratsmitglieder Deuber, Pöhner, Reinfelder und Schwimbeck vorliege, sollen die bislang zur Behandlung in der Vollsitzung am 27.04.2016 vorgesehenen Tagesordnungspunkt durch den Sitzungsleiter abgesetzt werden. Eine Behandlung solle dann in der nächstmöglichen Vollsitzung, konkret am 29.06.2016, erfolgen. Der Oberbürgermeister sicherte diese Vorgehensweise zu.
2. Es besteht Einverständnis, dass bis zu einer Beratung und Beschlussfassung der Besetzung der Senate und Ausschüsse die Verwaltung entsprechend der aktuell gültigen, durch den Stadtrat beschlossenen, Besetzung der Senate und Ausschüsse laden wird.

Hiermit waren alle Anwesenden einverstanden.

Herr Oberbürgermeister kündigte weiter eine entsprechende rechtliche Würdigung - unter Einbeziehung der jetzt von Herrn Lauer und Herrn Wußmann in der Ältestenratssitzung übergebenen Austrittserklärungen - durch die Verwaltung an.

m) Schreiben (Austrittserklärungen) der Stadtratsmitglieder Lauer und Wußmann von 22.04.2016 (Anlage A9):

Die in der Sitzung des Ältestenrates von Herrn Lauer und Herrn Wußmann übergebenen, unterschriebene Erklärungen über den Austritt aus den Freien Wählern Landesvereinigung (Partei) wurden noch am 22.04.2016 in den Postauslauf bei der Poststelle der Stadt Bamberg gegeben. Kopien wurden für die Verwaltung sowie zur Weitergabe an die Regierung von Oberfranken angefertigt.

Mit Schreiben vom 22.04.2016 wurden die von Herrn Lauer und Herrn Wußmann in der Sitzung des Ältestenrates übergebenen Schreiben an die Regierung von Oberfranken mit der Bitte um ergänzende Stellungnahme - und rechtlicher Würdigung unter Einbeziehung des nunmehr erfolgten Austritts – übersandt.

n) Stellungnahme der Regierung von Oberfranken vom 25.04.2016 (Anlage A10):

Mit Email vom 25.04.2016 nahm die Regierung ergänzend Stellung. Dabei wurde die Austrittserklärung von Herrn Lauer und Herrn Wußmann aus den Freien Wählern, Landesvereinigung (Partei) in die rechtliche Bewertung mit einbezogen. Im Ergebnis wird die Entscheidungszuständigkeit der Stadt Bamberg bestätigt.

o) Schreiben der Stadtratsmitglieder Lauer und Wußmann vom 29.04.2016 (Anlage A11):

Am 03.05.2016 übergab Herr Lauer ein weiteres Schreiben mit der Erklärung einer Distanzierung von Inhalten des Schreibens vom 22.04.2016 soweit diese zu einer missverständlichen Interpretation im Hinblick auf eine uneingeschränkte Abwendung von den FW Bayern und der Hinwendung zur BA-Fraktion beigetragen haben sollten. Das Schreiben wurde ebenfalls der Regierung von Oberfranken übersandt.

p) Erklärung über ein gemeinsames Sachprogramm – Email vom 18.05.2016 (Anlage A12):

Mit Email vom 18.05.2016 übersandte Herr Stadtrat Weinsheimer „Grundlagen für ein Handlungsprogramm der neu gebildeten Stadtratsfraktion Bamberger Allianz (BA) in der Wahlperiode 2014-2020“. Diese Leitsätze seien von den Mitgliedern der neuen BA-Stadtratsfraktion gebilligt worden, die Abstimmung in den Basisgremien der FW Bamberg e.V. sowie der Bamberger Allianz werde vorbereitet.

q) Sitzung des Ältestenrates am 15.06.2016:

In der Sitzung wurde das vorläufige Ergebnis der Prüfung durch die Verwaltung dahingehend zusammengefasst, dass die Bildung einer 6er-BA-Fraktion als zulässig bewertet werde und damit eine Änderung des Stärkeverhältnisses im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates abzubilden sei. In der Stadtratssitzung am 29.06.2016 soll die rechtliche Prüfung der Verwaltung in einem gesonderten Tagesordnungspunkt vorgestellt und erläutert werden. In einem nachfolgenden Tagesordnungspunkt solle sodann über die Besetzung der Senate und Ausschüsse beschlossen werden. Der Vertreter der FW-Fraktion wurde schließlich um entsprechende Benennung gebeten. Angekündigt wurde, die Stadtratsmitglieder Reinfelder, Deuber, Pöhner und Schwimbeck über den aktuellen Stand zu informieren.

r) Information der Stadtratsmitglieder Reinfelder, Deuber, Pöhner und Schwimmbeck am 20.06.2016:

Wie in der Ältestenratssitzung am 15.06.2016 angekündigt, wurden die Stadtratsmitglieder Frau Reinfelder und Herr Schwimmbeck informiert. Herr Deuber und Herr Pöhner hatten sich entschuldigt. Hingewiesen wurde auf die Möglichkeit zur Bildung von Ausschussgemeinschaften sowie auf den Umstand, dass aufgrund der Erklärung Herrn Boschs vom 17.03.2016 die Ausschussgemeinschaft mit Herrn Pöhner und Herrn Schwimmbeck aufgelöst worden sei.

Frau Reinfelder und Herr Schwimmbeck äußerten, dass es Überlegungen zur Bildung einer Ausschussgemeinschaft mit vier Mitgliedern (Frau Reinfelder, Herren Deuber, Pöhner und Schwimmbeck) gäbe. Herr Oberbürgermeister bat um Vorlage einer entsprechenden schriftlichen Erklärung sowie eines entsprechenden Besetzungsvorschlages und kündigte für die Stadtratssitzung am 29.06.2016 einen entsprechenden weiteren Tagesordnungspunkt („Bildung einer Ausschussgemeinschaft) an.

s) Bildung einer neuen Ausschussgemeinschaft:

In der Sitzung des Stadtrates am 21.06.2016 übergab Frau Stadträtin Reinfelder ein Schreiben, worin die Bildung einer Ausschussgemeinschaft mit den Stadtratsmitgliedern Reinfelder, Deuber, Pöhner und Schwimmbeck mitgeteilt wurde. In der Sitzung des Stadtrates am 29.06.2016 wird die Ausschussgemeinschaftsbildung in einem eigenen Tagesordnungspunkt behandelt werden.

t) Unterlagen zur Kommunalwahl 2014 (Anlagen A 13):

Bei den Kommunalwahlen 2014 gingen die „Freien Wähler“ eine Listenverbindung mit den „Bamberger Realisten“ ein (Wahlvorschlag der Freien Wähler vom 16.12.2013). Nominiert wurden die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten durch die Landesvereinigung der Freien Wähler, Kreisvereinigung Bamberg-Stadt (Schreiben der Freien Wähler Bamberg vom 24.10.2013).

## 2. Rechtliche Würdigung

Die Verwaltung kommt bei der rechtlichen Würdigung zu folgendem Ergebnis, wobei grundsätzliche Hinweise gegeben werden:

### 2.1 Fraktionsbildung

Bei Fraktionen handelt es sich um personell feststehende und bezifferbare Zusammenschlüsse politisch Gleichgesinnter innerhalb des Stadtrates. Die gleiche Gesinnung kommt durch eine gemeinsame kommunalpolitische Grundanschauung zum Ausdruck. Der Zusammenschluss erfolgt, um die gemeinsamen Vorstellungen aufeinander abzustimmen und so den Ablauf des Meinungsbildungsprozesses im Stadtrat oder in dessen Senaten/Ausschüssen durch Organisation der Arbeitsteilung unter den Fraktionsmitgliedern, Vorbereitung und Koordination von gemeinsamen Initiativen und umfassende Information der Fraktionsmitglieder zu steuern und im Ergebnis für den Einzelnen zu erleichtern. Fraktionen sind zumeist mit den in Art. 33 Abs. 1 GO genannten „Parteien und Wählergruppen“ identisch, können aber auch von

Stadtratsmitgliedern gebildet werden, die aufgrund verschiedener Wahlvorschläge gewählt wurden. Voraussetzung ist in letzterem Fall, dass eine grundsätzliche inhaltliche politische Übereinstimmung der Mitglieder vorliegt.

## 2.2 Grundsatz des freien Mandates

Die Befugnis sich zu Fraktionen zusammenzuschließen, folgt aus der Stellung der Stadtratsmitglieder als Mitglieder der Volksvertretung auf Gemeindeebene (Art. 30 Abs.1 Satz 1 GO, Art. 28 Abs. 1 Satz 2 GG). Dies entspricht insoweit dem freien Mandat eines Abgeordneten (vgl. Art. 13 Abs. 2 BV). Dabei ist Art. 13 Abs. 2 BV Ausdruck der repräsentativen Demokratie. Die Stadtratsmitglieder sind demokratisch legitimierte Vertreter der Gemeindebürger. Das Recht der Stadtratsmitglieder sich zur wirksamen Ausübung des Mandates zusammenzuschließen folgt unmittelbar aus der Stellung als Mitglieder der Volksvertretung auf Gemeindeebene. Das freie Mandat geht nicht auf die Fraktion über, sondern verbleibt bei dem einzelnen Stadtratsmitglied.

## 2.3 Fraktionsum- und -neubildungen in laufender Wahlperiode

Das Stärkeverhältnis der grundsätzlich frei gebildeten Fraktionen ist für die Zusammensetzung der Senate und Ausschüsse des Stadtrates maßgebend. Dies folgt aus Art. 27 Abs. 3 Satz 1 LKrO, wonach im Kreistag die während der Wahlzeit eintretenden Änderungen des Stärkeverhältnisses der Parteien und Wählergruppen zwingend auszugleichen sind. Diese Regelung ist auf Städte und Gemeinden entsprechend anwendbar, da die GO keine vergleichbare Regelung enthält. Auf den Zeitpunkt der Änderung kommt es dabei nicht an, das heißt, eine Änderung des Stärkeverhältnisses ist zwingend auch bei Veränderungen in der laufenden Wahlperiode abzubilden.

## 2.4 Änderungen des Stärkeverhältnisses im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO

Von dem oben genannten Grundsatz, wonach - aufgrund des Grundsatzes des freien Mandates und des Rechts zur Selbstorganisation der Stadtratsmitglieder - sich Stadtratsmitglieder zu Fraktionen zusammenschließen, jederzeit (auch ohne Angabe von Gründen) aus einer Fraktion austreten sowie einer anderen Fraktion beitreten dürfen, haben Rechtsprechung und Literatur, eng begrenzte, Ausnahmen entwickelt. Der Grundsatz des freien Mandats muss dabei stets gewahrt bleiben.

Unberücksichtigt müssen bei einer Ausschussbesetzung im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO daher nur solche Zusammenschlüsse bleiben, welche kein gemeinsames Sachprogramm haben und nur zum Schein oder in der Absicht einer Gesetzesumgehung eingegangen wurden. Es betrifft insbesondere diejenigen Fälle, wonach ein Zusammenschluss in der (alleinigen) Absicht erfolgt, zusätzliche Ausschusssitze zu gewinnen.

Die Rechtsprechung hat Grundsätze für einen anerkennungsfähigen Fraktionswechsel entwickelt: Demnach muss ein Fraktionsübertritt anhand der äußerlich erkennbaren Gesamtumstände als Ausdruck eines geänderten politischen Verhaltens zu werten sein. Dies setzt im allgemeinen eine Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaften, verbunden mit einer Hinwendung zu der jeweils neuen Gruppierung, voraus. Nur dadurch werde die Mitgliederzahl der neuen Gruppierung vergrößert und das Stärkeverhältnis im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO verändert.

Ob eine solche Abkehr vorliegt, ist anhand aller Umstände des jeweiligen Einzelfalles festzustellen. Dabei geht es nicht um eine inhaltliche Bewertung politischer

Überzeugungen. Vielmehr muss auf die äußeren Umstände abgestellt werden, aus welchen sich erkennen lässt, dass sich der Betreffende von den Personen gelöst hat, die ihm ursprünglich zu seinem Mandat im Stadtrat verholfen haben, also der Partei oder Wählergruppe, auf deren Wahlvorschlag er erfolgreich kandidiert hat. Dabei kommt den von den Betroffenen abgegebenen Erklärungen naturgemäß besonderes Gewicht zu.

Eine wichtige Ausnahme für die generell geforderte „Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaften“ formuliert die Rechtsprechung für den Fall, dass zwischen verschiedenen Parteien oder Wählergruppen bereits eine Übereinstimmung im Programm und in der Zusammenarbeit bestand (entschieden für den Fall einer gemeinsamen Fraktion von CSU und Junger Union, welche in dem zugrundeliegenden Fall auf verschiedenen Wahlvorschlägen gewählt wurden). In diesem Fall wurde entschieden, dass die sonst durch Änderung von Positionen und Wählerschaften herbeizuführende Übereinstimmung im Programm und in der Zugehörigkeit zur gleichen Gruppe, bereits von Anfang an gegeben war und es daher der geforderten „Abkehr“ in dem Streitgegenständlichen Fall nicht bedurfte. Klargestellt wurde dabei auch, dass ein Zusammenhang zwischen Kommunalwahlrecht und Ausschusssitzverteilung nicht uneingeschränkt bestehe. Die Wählerschaft bestimme zwar die Mitglieder des Gremiums (hier: Stadtrat), nicht aber deren Zusammenschluss zu Fraktionen. Bei der Fraktionsbildung sind die Stadratsmitglieder nicht an ein Wählervotum gebunden. Daher dürfen an einen Zusammenschluss von Wählergruppen, welche von vornherein weitgehende programmatische Übereinstimmungen hatten, jedenfalls keine überzogenen Hürden für die Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaften gestellt werden.

Allerdings muss auch bei einem Zusammenschluss von Gruppierungen, welche bereits bislang kommunalpolitisch eng zusammengearbeitet haben, gefordert werden, dass eine Hinwendung zu dieser neuen Gruppierung in dem Sinne erfolgt, dass künftig gemeinsam ein kommunalpolitisches Ziel verfolgt, also eine gemeinsame Grundanschauung vorhanden ist, welche der künftigen gemeinsamen Arbeit zugrunde liegt. Dies gilt umso mehr, wenn ein Fraktionsübertritt ohne Austritt oder Wechsel der Partei bzw. Wählergruppe erfolgt. Ein – im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO – wirksamer Übertritt erfordert, dass nach den Gesamtumständen erkennbar ist, dass der Übertritt Ausdruck einer geänderten politischen Positionierung ist und nicht nur in der Absicht erfolgt, zusätzliche Ausschusssitze zu erlangen.

Diese Grundsätze sind auf die vorliegende Fallkonstellation zur Anwendung zu bringen. Da dabei eine Bewertung der erforderlichen persönlichen Hinwendung anhand der äußeren, objektiven Umstände erforderlich ist, muss eine personenbezogene Einzelfallbetrachtung vorgenommen werden.

## 2.5 Bildung einer Stadtratsfraktion „Bamberger Allianz“ (kurz: BA-Fraktion)

Bezüglich eines Austritts aus der bisherigen FW-Fraktion und eines Bei- oder Übertritts in die (neue) BA-Fraktion liegen Erklärungen der Stadratsmitglieder Dr. Redler, Eichfelder, Weinsheimer sowie Lauer und Wußmann vor. Nach den vorliegenden Erklärungen handelt es sich um eine Gemengelage aus Aus- und Übertritten sowie einem Fraktionszusammenschluss. Zur kommunalrechtlichen Bewertung einer solchen Gemengelage liegen keine eindeutigen Aussagen in der Literatur und in der Rechtsprechung vor, so dass anhand der oben aufgezeigten – von Rechtsprechung und Literatur entwickelten – Grundsätze über die vorliegenden Vorgänge zu entscheiden ist.

2.5.1 Bildung einer „3er-BA-Fraktion“ mit den Stadtratsmitgliedern Dr. Redler, Bosch und Eichfelder:

a) Frau Stadträtin Dr. Redler:

Aufgrund der abgegebenen Erklärungen vom 22.03., 28.03., 04.04 und 14.04.2016 ist Frau Dr. Redler aus der FW-Fraktion aus- und in die BA-Fraktion eingetreten. Eine Mitgliedschaft bei den FW Bamberg e.V. bestand und soll weiterhin bestehen. Eine solche bei den FW Bayern e.V. bestand nicht. Frau Dr. Redler ist Mitglied des Vereins Bamberger Allianz und bekleidet als stellvertretende Vorsitzende auch ein Amt.

Aufgrund der vorliegenden Erklärungen ist bei Frau Dr. Redler von einer entsprechenden Hinwendung und Orientierung zur BA-Fraktion sowie von einer Abwendung von den FW Bayern e.V. auszugehen.

b) Herr Stadtrat Eichfelder:

Aufgrund der abgegebenen Erklärungen vom 22.03., 24.03., 04.04 und 14.04.2016 ist Herr Eichfelder aus der FW-Fraktion aus- und in die BA-Fraktion eingetreten. Eine Mitgliedschaft bei den FW Bamberg e.V. bestand und soll weiterhin bestehen. Eine solche bei den FW Bayern e.V. bestand nicht. Herr Eichfelder ist Mitglied des Vereins Bamberger Allianz.

Aufgrund der vorliegenden Erklärungen ist bei Herrn Eichfelder von einer entsprechenden Hinwendung und Orientierung zur BA-Fraktion sowie von einer Abwendung von den FW Bayern e.V. auszugehen.

c) Zwischenfazit:

Herr Stadtrat Bosch erklärte mit Schreiben vom 17.03 bzw. 04.04.2016, dass er aus der bisherigen Ausschussgemeinschaft mit Herrn Stadtrat Pöhner und Herrn Stadtrat Schwimmbeck ausgetreten sei und er zusammen mit den Stadtratsmitgliedern Dr. Redler und Eichfelder eine neue Fraktion namens „Bamberger Allianz (BA)“ gebildet habe. Herr Bosch gehörte bislang keiner Stadtratsfraktion an.

Daher ist somit jedenfalls eine BA-Fraktion mit zumindest drei Mitgliedern (Frau Dr. Redler, Herr Bosch und Herr Eichfelder) - entsprechend § 9 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Bamberg – gebildet worden und bei der Sitzverteilung entsprechend Art. 33 Abs. 1 GO zur berücksichtigen.

2.5.2 Bildung einer „6er-BA-Fraktion“ durch Zusammenschluss der „3er-FW-„ mit der „3er-BA-Fraktion“:

a) Vorliegende Erklärungen:

Aufgrund der Erklärungen vom 22.03. und vom 04.04.2016 wollen sich die FW-Fraktion (Mitglieder: Herr Lauer, Herr Weinsheimer und Herr Wußmann) mit der BA-Fraktion (Mitglieder: Frau Dr. Redler, Herr Bosch und Herr Eichfelder) zu einer neuen Fraktion mit insgesamt sechs Mitgliedern unter dem Namen „BA-Fraktion“ zusammenschließen.

Unabhängig von der Frage der Zulässigkeit eines solchen „Zusammenschlusses“ müssen jedenfalls im Zeitpunkt des erklärten Zusammenschlusses zwei Fraktionen, entsprechend den Vorgaben der Stadtrats-Geschäftsordnung, existent gewesen sein. Aufgrund des mit Schreiben vom 20.03.2016 erklärten Austritts von Herrn Stadtrat Weinsheimer aus der FW-Fraktion ist dies zweifelhaft, da mit dem erklärten Austritt eine „FW-Fraktion“ infolge der Unterschreitung der Mindeststärke von drei Fraktionsmitgliedern, entsprechend § 9 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung für den Stadtrat Bamberg, aufhörte zu existieren. Ob eine solche Erklärung wieder zurückgenommen werden kann – in diesem Sinne könnte das Schreiben vom 04.04.2016 mit der Erklärung von Herrn Weinsheimer, die „mit Datum vom 30.03.2016 abgegebene, verkürzte Erklärung über seinen Austritt aus der FW-Fraktion und Eintritt in die BA-Fraktion“ habe sich „erübrigt“ interpretiert werden – ist umstritten und soll an dieser Stelle nicht vertieft werden.

b) Auflösung der FW-Fraktion:

Es wird die Auffassung vertreten, dass ein Zusammenschluss von FW- und BA-Fraktion nicht möglich ist, da eine FW-Fraktion aufgrund der Erklärung von Herrn Weinsheimer vom 30.03.2016 nicht mehr existierte.

c) Zwischenfazit:

Im Ergebnis kommt es hierauf, infolge der von Herrn Stadtrat Weinsheimer in den genannten Schreiben weiterhin abgegebenen Erklärungen über seinen Beitritt zur (neuen) BA-Fraktion, aber nicht an, so dass die Frage nach der Möglichkeit zur Rücknahme abgegebener Erklärungen über einen Fraktionsaustritt hier nicht abschließend entschieden werden muss. Die Bildung einer „6er-BA-Fraktion“ durch den Zusammenschluss einer „3er-BA-Fraktion“ mit einer „3er-FW-Fraktion“ ist nach Auffassung der Verwaltung nicht möglich.

2.5.3 Bildung einer „4er-BA-Fraktion“ durch Beitritt von Herrn Stadtrat Weinsheimer:

a) Erklärungen von Herrn Stadtrat Weinsheimer:

Aufgrund der abgegebenen Erklärungen vom 22.03., 30.03., 04.04 und 14.04.2016 ist Herr Weinsheimer aus der FW-Fraktion aus- und in die BA-Fraktion eingetreten. Eine Mitgliedschaft bei den FW Bamberg e.V. bestand und soll weiterhin bestehen. Die Mitgliedschaft bei den FW Bayern e.V. wurde nach der Erklärung Herrn Weinsheimers in dem Schreiben vom 30.03.2016 mit Schreiben vom 22.03.2016 gekündigt. Die Kündigung sei bereits bestätigt worden. Herr Weinsheimer hat die Mitgliedschaft im Verein Bamberger Allianz beantragt. Es ist unbekannt, ob die Mitgliedschaft mittlerweile vollzogen worden ist.

Auf die, sich teilweise widersprechenden, Erklärungen über seinen Austritt aus der FW- und Beitritt zur BA-Fraktion kommt es dabei im Ergebnis nicht an, da Herr Weinsheimer seinen Aus- und Beitritt jedenfalls unmissverständlich für den Fall erklärt hat, dass gegen einen „Anschluss“ – gemeint im Sinne eines Zusammenschlusses – einer 3er-FW-Fraktion mit einer 3er-BA-Fraktion rechtliche Bedenken bestehen. Hierzu darf auf die obigen Ausführungen verwiesen werden.

Aufgrund der vorliegenden Erklärungen, insbesondere seines Austritts aus den FW Bayern e.V. und seines gewollten Beitritts zum Verein Bamberger Allianz, ist bei Herrn Weinsheimer auch von einer entsprechenden Hinwendung und Orientierung zur BA-Fraktion sowie von einer Abwendung von den FW Bayern e.V. auszugehen. Der Beitritt zur BA-Fraktion war dabei stets erklärtes Ziel aller vorliegenden

Erklärungen. Nur für den Fall, dass dieses Ziel nicht über einen direkten Zusammenschluss der FW- mit der BA-Fraktion erreicht werden könne, wurde der isolierte, persönliche Austritt aus der FW- und Beitritt in die BA-Fraktion erklärt. Das gesamte erklärte und dokumentierte Verhalten von Herrn Weinsheimer war auf den Beitritt zur BA-Fraktion hin ausgerichtet.

b) Zwischenfazit:

Als Zwischenergebnis kann daher jedenfalls von der Bildung einer „4er-BA-Fraktion“ mit den Stadtratsmitgliedern Dr. Redler, Bosch, Eichfelder und Weinsheimer, mit entsprechender Auswirkung auf das Stärkeverhältnis im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO, ausgegangen werden.

2.5.4 Bildung einer „6er-BA-Fraktion“ durch Beitritte von Herrn Stadtrat Lauer und Herrn Stadtrat Wußmann“:

Eine „6er-BA-Fraktion“ könnte auch durch einen Beitritt von Herrn Stadtrat Lauer und Herrn Stadtrat Wußmann zu der „4er-BA-Fraktion“ gebildet worden sein.

a) Vorliegende Erklärung hierzu:

Erklärt wurde mit Schreiben vom 22.03.2016 und 04.04.2016 gemeinsam mit den Stadtratskollegen Weinsheimer und Wußmann der Zusammenschluss der FW- mit der BA-Fraktion.

Erklärt wurde weiterhin mit Schreiben vom 04.04.2016 und 14.04.2016 (persönliche Erklärung) der „Anschluss“ an die BA-Fraktion, für den Fall, dass gegen einen Zusammenschluss (3er-FW- mit 3er-BA-Fraktion) rechtliche Bedenken bestünden. Dies kann als Beitrittserklärung verstanden werden.

Herr Lauer ist Mitglied der FW Bamberg e.V., dort bekleide er auch ein Amt. Er ist selbst kein Mitglied des Vereins Bamberger Allianz. Herr Lauer beruft sich insoweit auf den korporativen Beitritt der FW Bamberg e.V. zum Verein Bamberger Allianz, welchem er zugestimmt habe und der einen persönlichen Beitritt nicht erforderlich mache.

Mit Schreiben vom 06.04.2016 wandte sich Herr Lauer direkt an die Regierung von Oberfranken und erklärte, dass mit dem Zusammenschluss von FW- und BA-Fraktion parteiunabhängig Interessierte an der kommunalpolitischen Gestaltung mitwirken können und so die bürgerlichen Kräfte in der Kommunalpolitik gestärkt und gebündelt werden sollen. Ein gemeinsames Programm wurde als Arbeitsbasis angekündigt. Diskutiert wurde, ob ein Austritt von Herrn Lauer und Herrn Wußmann aus den FW Bayern e.V. von Seiten der Regierung als rechtlich notwendige Voraussetzung für die Anerkennung eines Beitritts von Herrn Lauer und Herrn Wußmann zur BA-Fraktion gesehen werde. Unter Hinweis auf die Möglichkeit zur Bildung einer 2er-Ausschussgemeinschaft - mit Anspruch auf einen Sitz in der 12er-Senaten bei Rückgriff auf die Wählerstimmen – wurde die aus Sicht von Herrn Lauer gegebene rechtliche Unbedenklichkeit der 6er-BA-Fraktionsbildung geschildert und die Regierung um entsprechende Prüfung gebeten.

Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass Herr Lauer und Herr Wußmann bereit wären sich von den FW Bayern e.V. schriftlich zu distanzieren, falls dies von Seiten der Regierung von Oberfranken als rechtlich notwendig erachtet werden, um – wunschgemäß – eine 6er-Fraktion bilden zu können. Von einem förmlichen Austritt solle aber Abstand genommen werden.

Mit Schreiben vom 14.04.2016 erklärte Herr Lauer dann aber ausdrücklich seine Abwendung von den FW Bayern e.V. Die Abwendung werde auch dadurch deutlich, dass Herr Lauer 2020 nicht mehr für die FW Bayern e.V. für den Stadtrat kandidieren werde. Für den Fall, dass dies unabwendbar sein sollte, um eine 6er-Fraktion bilden zu können, wurde die Bereitschaft zum Austritt aus den FW Bayern e.V. erklärt. Unter Hinweis auf die Möglichkeit zur Bildung einer 2er-Ausschussgemeinschaft wurde aber gebeten von dieser Forderung abzusehen.

Mit Schreiben vom 22.04.2016 – persönlich übergeben in der Ältestenratssitzung am selben Tag – erklärte Herr Lauer schriftlich seinen Austritt aus der „Freien Wähler – Landesvereinigung (Partei)“. Das Schreiben wurde noch am selben Tag durch die Verwaltung auf ausdrücklichen Wunsch von Herrn Lauer postalisch aufgegeben. Erkenntnisse, dass diese Austrittserklärung seitens der FW nicht anerkannt werden wird, liegen nicht vor.

Begründet wird der Austritt durch Herrn Lauer mit dem Verlangen der Regierung von Oberfranken, damit „die BA-Fraktion zwei Sitze in den Senaten und Ausschüssen beanspruchen“ könne. Anders als bislang angenommen, bestehe nicht die Möglichkeit zur Bildung einer 2er-Ausschussgemeinschaft mit Anspruch auf einen Sitz, sondern man müsse sich einem Losverfahren unterwerfen.

Ausdrücklich wird erklärt, dass es darum gehe „weiter auch im Sinne der Freien Wähler im Stadtrat und seinen Senaten und Ausschüssen mitwirken zu können“. Der Austritt wird daher als alternativlos geschildert.

Mit Schreiben vom 29.04.2016, Herrn Oberbürgermeister am 03.05.2016 persönlich übergeben, ergänzt Herr Lauer seine Ausführungen in dem Schreiben vom 22.04.2016 und bekräftigt den uneingeschränkte Austritt aus den FW Bayern e.V. Ausdrücklich wird erklärt, dass, soweit die weiteren Erklärungen im Schreiben vom 22.04.2016 den Eindruck einer nicht uneingeschränkten Abwendung von den FW Bayern e.V. und einer nur zum Zwecke der Sitzzerlangung erfolgten Hinwendung, erweckt haben sollten, dies nicht beabsichtigt war. Erklärt wird die uneingeschränkte Abwendung von den FW Bayern e.V. und Hinwendung zur BA-Fraktion. Erläutert wird weiterhin, dass die Abwendung der Herren Lauer, Weinsheimer und Wußmann von den FW Bayern e.V. bereits mit Schreiben vom 04.06.2014 an den Landesvorsitzenden für den Fall einer Kandidatur der FW Bayern e.V. bei den Bundestags- und Europawahlen angekündigt wurde. Diese sei nunmehr vollzogen worden.

b) Rechtliche Bewertung:

Ein Fraktionsbeitritt ist entsprechend der unter Ziff. 2.1 mit 2.4 geschilderten rechtlichen Grundsätzen zu prüfen.

Erforderlich für den Beitritt zu einer neuen bzw. anderen Fraktion ist die Abkehr von den bisherigen Positionen und Wählerschaften sowie die Hinwendung zu neuen. Dabei kommt den abgegebenen Erklärungen für die Beurteilung maßgebliches Gewicht zu, da nicht die politischen Überzeugungen inhaltlich bewertet werden dürfen, sondern es auf die äußeren, objektiven Umstände für eine Abkehr bzw. Hinwendung ankommt, welche durch die abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen dokumentiert sind. Demnach muss feststehen, dass eine neue Fraktion zu dem Zweck gebildet werden soll, weil eine andere, von bisherigen Positionen und Wählerschaften gewandelte Politik betrieben werden soll. Zu fordern ist daher, dass sich politische Werte, Anschauungen oder Überzeugungen gewandelt haben und der Fraktionswechsel Ausdruck dieses Wandels ist.

Andererseits dürfen – mit Rücksicht auf den Grundsatz des „freien Mandates“ – keine unüberwindbar hohen Hürden für einen Fraktionswechsel aufgebaut werden. Arbeiteten Gruppierungen in der Vergangenheit bereits eng zusammen, wie man das für Freie Wähler und Bamberger Realisten aufgrund der zur Kommunalwahl 2014 eingegangenen Listenverbindung sowie der regelmäßigen Teilnahme von Herrn Stadtrat Bosch an den bisherigen FW-Fraktionssitzungen annehmen darf, bedeutet dies, dass für eine „Abkehr“ nicht der vollständige Bruch mit den bisherigen Positionen und Wählerschaften zu fordern sein wird. Allerdings wird – wie oben ausgeführt – jedenfalls eine anhand der abgegebenen Erklärungen erkennbare „Hinwendung“ zu der neuen BA-Fraktion zu fordern sein, die belegen müssen, dass eine Fraktionsbildung bzw. der Fraktionsbeitritt nicht nur mit dem Ziel erfolgt, der beigetretenen Fraktion zu mehr Ausschusssitzen zu verhelfen.

Wesentlich ist insoweit, dass ein Zusammenschluss nicht in der – alleinigen – Absicht erfolgen darf, einer Gruppierung zu einem weiteren Sitz in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates zu verhelfen, sondern Ausdruck einer – durch den neuen Zusammenschluss dokumentierten – geänderten politischen Willensbildung sein muss. Eine exakte Abgrenzung ist schwierig und insbesondere anhand der abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen der Betroffenen vorzunehmen. Dabei kommt es nicht auf die innere, politische Überzeugung der Handelnden, sondern auf das mit den Erklärungen verfolgte und so dokumentierte (politische) Ziel an. Es darf auch nicht am Wortlaut einzelner Erklärungen gehaftet, sondern diese müssen in einer wertenden Gesamtschau betrachtet und so die – nach außen erkennbare - Handlungsmotivation ergründet werden.

Die vorliegenden Erklärungen vom 22.03.2016, 04.04.2016, 06.04.2016., 14.04.2016, 22.04.2016 und 29.04.2016 - teilweise gemeinsam mit Herrn Weinsheimer und/oder Herrn Wußmann abgegeben – dokumentieren im Ergebnis unzweifelhaft allesamt den Wunsch nach einem Zusammenschluss der Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Bosch, Eichfelder, Lauer, Weinsheimer und Wußmann insgesamt zu einer „6er-BA-Fraktion“. Die „BA-Fraktion“ wird aufgrund der Entscheidungen der bisherigen Bamberger Realisten (jetzt: Bamberger Allianz) in deren Jahreshauptversammlung am 08.03.2016 (vgl. Protokoll in Anlage A6) sowie der Freien Wähler Bamberg e.V. in deren Mitgliederversammlung am 14.03.2016 (vgl. ebenfalls Protokoll in Anlage A6) dabei in einen größeren politischen Kontext eingefasst. Dabei haben sich die Bamberger Realisten sowohl in Bamberger Allianz umbenannt, als auch der Neuaufnahme von Frau Dr. Redler sowie Herrn Eichfelder zugestimmt. Dies in erklärter Vorbereitung einer in Aussicht stehenden Fraktionsgründung (vgl. die Ziff. 2, 3 und 10 des Protokolls vom 08.03.2016). Mit Beschluss der Mitgliederversammlung der FW Bamberg e.V. vom 14.03.2016 treten diese dem Verein Bamberger Allianz als korporatives Mitglied bei (vgl. Ziff. 3 des Protokolls vom 14.03.2016). Im Schreiben vom 14.04.2016 erläutert Herr Weinsheimer, dass die Verwendung des Wortes „kooperativ“ in die Niederschrift vom 14.03.2016 aufgenommen worden sei, um den Willen nicht nur zum Beitritt, sondern auch zur Zusammenarbeit zu dokumentieren. Zwar wurde das Wort „kooperativ“ nicht in die Niederschrift vom 14.03.2016 aufgenommen (vgl. Anlage A6), jedoch findet sich diese Bezeichnung auch in dem Protokoll der außerordentlichen Fraktionssitzung vom 16.03.2016 (vgl. Anlage A7). Ziel dieses Zusammenschlusses ist es nach den Ausführungen Herrn Lauers in dem Schreiben vom 06.04.2016 (ebenfalls in Anlage A6) „die bürgerlichen Kräfte in der Kommunalpolitik zu stärken und zu bündeln und die Zersplitterung der bürgerlichen Kräfte zumindest zu reduzieren“. Man wolle auf der Basis eines gemeinsamen Sachprogramms bis zur Kommunalwahl 2020 in einer gemeinsamen Fraktion zusammenarbeiten und 2020 einen Wahlvorschlag „unter dem Kennwort BA“ machen. Damit sind der Wille und das Ziel einer Neuausrichtung der kommunalpolitischen Basis in der künftigen Zusammenarbeit der bisherigen

Bamberger Realisten, jetzt Bamberger Allianz, und der FW Bamberg e.V. dokumentiert.

Erforderlich ist weiter, dass sich dieser Wille und dieses Ziel in den persönlichen Erklärungen der Fraktionsmitglieder niederschlagen. In diesem Sinne sind daher die vorliegenden Erklärungen Herrn Lauers zu untersuchen. Es muss feststehen, dass der Beitritt zur BA-Fraktion nicht nur „zum Schein“ erfolgt.

Gewählt wurde Herr Lauer auf den Wahlvorschlag der FW Bayern e.V. für die Kommunalwahl 2014. Herr Lauer war auch Mitglied der FW Bayern e.V. Der Beitritt zur neuen BA-Fraktion erfordert daher grundsätzlich die „Hinwendung“ zu neuen Wählerschaften. Dies darf aber - vor dem Hintergrund der in der Vergangenheit bereits bestehenden „Nähe“ zwischen den Bamberger Realisten und den Freien Wählern Bayern e.V., konkret ausgedrückt in der Listenverbindung zur Kommunalwahl 2014, sowie der auf Fraktionsebene seit längerer Zeit geübten Zusammenarbeit mit dem Stadtratsmitglied Bosch – nicht mit überzogenen Anforderungen an die persönlichen Erklärungen im Hinblick auf eine Änderung des politischen Verhaltens verbunden werden.

Herrn Lauers Erklärungen geben in der Gesamtschau eine schrittweise Distanzierung von den Freien Wählern Bayern e.V. wieder. Herr Lauer erklärt in dem Schreiben vom 06.04.2016 (vgl. Anlage A6), dass eine Distanzierung von den Freien Wählern Bayern wegen des Engagements bei den Bundestags- und Europawahlen erfolge. Mit Schreiben vom 22.04.2016 (vgl. Anlage A9) erklärt Herr Lauer seinen Austritt aus der Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei). Er bleibt Mitglied der Freie Wähler Bamberg e.V. Herr Lauer erklärt sein Bedauern über die Notwendigkeit dieses Schrittes, beschreibt ihn aber als alternativlos um das Ziel der Bildung einer gemeinsamen Fraktion erreichen zu können. Er erklärt, dass ihm der Austritt schwer falle, er aber keine andere Möglichkeit sehe, um auch im Sinne der Freien Wähler im Stadtrat und seinen Senaten und Ausschüssen mitwirken zu können. Mit Schreiben vom 29.04.2016 (Anlage A11) erklärt Herr Lauer, dass der Austritt aus den FW Bayern e.V. ohne Vorbehalt erfolge und er sich ausdrücklich von seinen Äußerungen in dem Schreiben vom 22.04.2016 distanzieren, soweit diese zu Zweifeln dazu geführt haben könnten, dass er sich zur Gänze von den FW Bayern e.V. gelöst habe.

Die Regierung von Oberfranken wertet in ihren Stellungnahmen vom 21.04.2016 und 25.04.2016 die abgegebenen Erklärungen von Herrn Lauer und Herrn Wußmann im Hinblick auf den Beitritt zu einer „6er-BA-Fraktion“ kritisch in Bezug auf die zu fordernde Abkehr von den bisherigen Wählerschaften der FW Bayern e.V. Auch könne nicht ausgeschlossen werden, dass der Beitritt zu der BA-Fraktion in der (überwiegenden) Absicht erfolge, dieser zu einem zweiten Sitz in den Senaten und Ausschüssen zu verhelfen. Die Auffassung wird im Kern maßgeblich auf den Umstand gestützt, dass seitens der Regierung von Oberfranken bei Herrn Lauer – mit Ausnahme des korporativen Beitritts der FW Bamberg e.V. zur Bamberger Allianz – keine persönlichen und aus den äußeren/objektiven Umständen ablesbaren Schritte erkannt worden seien, welche einen kommunalpolitischen Wandel bezeugen könnten.

Es ist allerdings fraglich, ob die abgegebenen Erklärungen tatsächlich (ausschließlich) mit dem Ziel der Bildung einer 6er-BA-Fraktion abgegeben wurden und sie nicht doch (auch) eine geänderte politische Anschauung reflektieren. Dabei existiert keine exakt definierte und allgemeingültig gezogene Grenze, welchen Inhalt, Gehalt oder Intention Erklärungen aufweisen müssen, um eine „Änderung in der politischen Anschauung und Ausrichtung“ rechtfertigen zu können. Dies ist

daher in jedem Einzelfall anhand aller äußeren, objektiv erkennbaren, Umstände zu ermitteln.

Vorliegend ist sicher aufgrund der abgegebenen Erklärung Herrn Lauers, insbesondere vom 06.04.2016, 22.04.2016 und 29.04.2016, der Wunsch nach Bildung einer BA-Fraktion mit insgesamt sechs Mitgliedern und zwei Ausschusssitzen in der 12er-Senaten des Stadtrates klar erkennbar und für das persönliche Handeln sicher auch bedeutend.

Dennoch darf aufgrund der Gesamtumstände und der offensichtlich bereits seit längerer Zeit andauernden Kontakte zwischen den FW Bamberg e.V. und den Bamberger Realisten, gerade auch in Person von Herrn Stadtrat Bosch und dessen permanenter Hospitanz in den Fraktionssitzungen der FW-Stadtratsfraktion, nicht außer Acht gelassen werden, dass sich beide Gruppierung bereits aufeinander zu bewegten und dies möglicherweise auch zu einer – anerkennenswerten – Änderung in den politischen Ausrichtungen geführt oder zumindest beigetragen haben könnte. Nach dem Ergebnis der in den Gremien der (bisherigen) Bamberger Realisten, jetzt Bamberger Allianz, in der Sitzung am 08.03.2016 und der FW Bamberg e.V. am 14.03.2016 geführten Basisdiskussionen steht nach Überzeugung der Verwaltung fest, dass die beabsichtigte Neubildung einer (6er-)BA-Fraktion in einen größeren politischen Kontext eingebettet werden sollte, der jedenfalls über das Ziel einer reinen Erhöhung der Sitzzahl hinausgeht.

Auch vor dem Hintergrund der Äußerung Herrn Lauers in seinem Schreiben vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken mit der Erklärung, dass die Fraktionsbildung Ausfluss und somit Ergebnis der gewollten Zusammenarbeit der Gruppierungen der Bamberger Allianz (bisher: Bamberger Realisten) und der FW Bamberg e.V. sei. Vor diesem Hintergrund dürfen sicher die Anforderungen an die persönliche Ab- und Hinwendung „von FW zu BA“ in der Person von Herrn Lauer nicht überstrapaziert werden. Es müssen die vom ihm, insbesondere in den Schreiben vom 04.04.2016, 22.04.2016 und 29.04.2016 abgegebenen Erklärungen, jedenfalls auch in den Gesamtkontext einer gewollten, vertieften und verstetigten Zusammenarbeit der Gruppierungen der BA und der FW eingebettet betrachtet werden.

Außerdem spricht für die individuelle Abkehr der mit Schreiben vom 22.04.2016 erklärte Austritt aus der Landesvereinigung der Freie Wähler (FW Bayern e.V.). Dabei dürfen den in dem Schreiben weiter enthaltenen Erläuterungen nach Auffassung der Verwaltung keine überzogene und diesem tatsächlich auch nicht innewohnende Bedeutung beigemessen werden. Wenn Herr Lauer erklärt, dass er diesen Schritt bedauere und dies mit den rechtlichen Anforderungen an einen anererkennungsfähigen Fraktionsbeitritt begründet, dann muss man diese Äußerungen sicher auch vor dem Hintergrund einer persönlichen, intensiven und langjährigen Zugehörigkeit zu den FW Bayern e.V. sehen und einordnen. Rechtlich ist nicht zu fordern, dass die „Abkehr“ gleichsam „leichten Herzens“ oder im „offenen Bruch“ erfolgt. Auch die Formulierung hinsichtlich eines „zweiten Sitzes“ für die BA-Fraktion muss vor dem Hintergrund des Willens zur gemeinsamen Zusammenarbeit gesehen werden und darf zumindest auch als erklärende Beschreibung des Zustandes, wie er sich Herr Lauer zum Zeitpunkt des Schreibens darstellte, und nicht automatisch als Beleg für eine fehlende Abkehr und den alleinigen Wunsch nach einer bloßen Sitzanzahlerhöhung interpretiert werden. Wenn weiter erklärt wird, er wolle auch weiter „im Sinne der Freien Wähler im Stadtrat und seinen Senaten und Ausschüssen mitwirken“ darf nicht außer Acht gelassen werden, dass ein Austritt (nur) aus den FW Bayern e.V., nicht aber aus den FW Bamberg e.V. erfolgte. In diesem Sinne ist die Äußerung also kein Widerspruch im Hinblick auf die zu fordernde „Abkehr“ bzw. „Hinwendung“. Herr Lauer ist aufgrund der

Mitgliedschaft bei den FW Bamberg e.V. tatsächlich auch weiterhin in der Lage, in deren Sinne im Stadtrat mitzuwirken. Dies vor dem ausdrücklichen Hintergrund eines Beitritts der FW Bamberg e.V. insgesamt zur Bamberger Allianz mit der gleichzeitigen Erklärung des Willens zur sowohl korporativen als auch kooperativen Zusammenarbeit.

Zudem hat Herr Lauer mit Schreiben vom 29.04.2016 erklärt, sich von Äußerungen im Schreiben vom 22.04.2016 zu distanzieren, wenn damit Zweifel an der uneingeschränkten Abwendung von der FW – Landesvereinigung – geweckt worden sein sollten. Erklärt wird die uneingeschränkte Abwendung von den FW Bayern. Das Schreiben vom 29.04.2016 enthält weiter den Hinweis, dass Herr Weinsheimer bereits mit Schreiben vom 04.06.2014 an Herrn Landesvorsitzenden Aiwanger sich die Abwendung (bezogen wohl auf die seinerzeitigen FW-Stadtratsfraktionsmitglieder) für den Fall vorbehalten habe, dass die FW Bayern bei den Bundestags- und Europawahlen kandidierten. Der Austritt der Herren Lauer, Weinsheimer und Wußmann ist daher auch vor diesem Hintergrund zu sehen. Mit anderen Worten: eine Abkehr oder „Entfernung“ der drei Genannten von den FW Bayern e.V. hat sich schon länger, jedenfalls vor den Ereignissen vom März 2016, abgezeichnet.

In die Gesamtwürdigung ist auch die mit Email vom 18.05.2016 (Anlage A12) von Herrn Weinsheimer übersandten „Grundlagen für ein Handlungsprogramm der neu gebildeten Stadtratsfraktion Bamberger Allianz (BA) in der Wahlperiode 2014-2020“ (im Folgenden kurz: Sachprogramm) einzubeziehen. Ein gemeinsames Sachprogramm ist eine der Mindestanforderungen einer Fraktionsbildung und gleichzeitig Ausdruck und Richtung des gemeinsamen Arbeitsprogrammes. Auch wenn damit nicht die individuell zu fordernde Abkehr bzw. Hinwendung ersetzt wird, ist es doch Beleg für die Verfolgung des Zieles der künftigen Zusammenarbeit.

Letztlich wird bei einer Fallkonstellation wie dieser, nur eine Gesamtschau der Umstände zu einem rechtlich begründbaren Ergebnis führen.

Allein jeweils für sich betrachtet ist – worauf die Regierung von Oberfranken in ihren Stellungnahmen vom 21.04.2016 und 25.04.2016 zu Recht hinweist – weder die Formulierung eines gemeinsamen Sachprogrammes, die persönliche Erklärung einer Abwendung von den FW Bayern e.V., der nicht vorbehaltlos erklärte Austritt aus den FW Bayern e.V. noch die spätere Distanzierung von den zuvor gemachten Vorbehalten als ausreichend zu erachten, sich von bisherigen Wählergruppen im Sinne des Art. 33 Abs. 1 GO „abzuwenden“. Anders sieht die Beurteilung aber aus, wenn die einzelnen Schritte insgesamt und miteinander betrachtet werden.

In das Gesamtbild muss nämlich auch einbezogen werden, dass es im konkreten Fall nicht nur um einen isolierten Austritt dreier Stadtratsmitgliedern aus der FW-Fraktion und deren Beitritt zur BA-Fraktion geht, sondern dass diese Handlungen in einen gesamtpolitischen Kontext auf Ebene einer Hinwendung der FW Bamberg e.V. insgesamt zu der Bamberger Allianz (früher Bamberger Realisten) eingebettet sind und die individuellen Handlungen und Erklärungen auch in diesem Kontext betrachtet werden müssen. Dies ersetzt nicht die Notwendigkeit einer individuellen Betrachtung (s.o.), bildet aber einen Rahmen für die abgegebenen, einzelnen Erklärungen, welcher einen Verständnisbeitrag leisten kann. Erklärtes übergeordnetes Ziel ist die Verstetigung einer bereits seit längerer Zeit praktizierten Zusammenarbeit der Mitglieder der FW-Stadtratsfraktion mit Herrn Stadtrat Bosch nun auch auf Ebene der Wählervereinigungen FW (Bamberg) und BA. Hierzu liegen die Beschlüsse der jeweiligen Gremien von BA (incl. Namensänderung von BR zu BA) und FW Bamberg e.V. (08.03.2016 bzw. 14.03.2016) vor. Vor diesem Hintergrund erscheint die Bildung einer gemeinsamen Fraktion, als im Stadtrat sichtbarer und rechtlich qualifizierter Ausdruck des Willens zur künftigen engen

Zusammenarbeit als konsequenter „Vollzug“, dieser Beschlüsse auf „Verbandsebene“, in der künftigen Stadtratsarbeit.

Nach den vorliegenden Erklärungen geht es auch um eine gemeinsame inhaltliche Neupositionierung in der praktischen, politischen Stadtratsarbeit unter dem neuen, gemeinsamen Dach der „Bamberger Allianz“: Wie Herr Lauer in seinem Schreiben vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken ausführt, ist es gemeinsames Ziel, die „bürgerlichen Kräfte in der Kommunalpolitik zu stärken und zu bündeln und die Zersplitterung der bürgerlichen Kräfte zumindest zu reduzieren“. Den „kommunalpolitisch Interessierten soll parteiunabhängig die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben werden“. Dieses Ziel soll auch mit der Bildung einer neuen BA-Fraktion und dem Beitritt der bisherigen Mitglieder der FW-Fraktion hierzu, erreicht werden. Dieser neue Fraktionszusammenschluss diene auch der Vorbereitung der Kommunalwahl 2020, bei welcher ein „Wahlvorschlag unter dem Kennwort BA“ gemacht werden solle. Nach den vorliegenden Erkenntnissen ist daher eine dauerhafte Verstetigung der Zusammenarbeit geplant. Mit seiner Erklärung macht Herr Lauer dies auch zu „seinem“ Ziel.

Vor diesem Hintergrund müssen die von Herrn Lauer abgegebenen Erklärungen bewertet werden.

Die Verwaltung ist daher im Ergebnis der Auffassung, dass im Fall Herrn Lauers die abgegebenen Erklärungen für eine Abkehr von der FW-Fraktion und eine Hinwendung zu der BA-Fraktion sprechen. Dies ausdrücklich vor dem Hintergrund, dass der Grundsatz des freien Mandates als auch das Kommunalrecht prägender Grundsatz, den einzelnen Stadratsmitgliedern grundsätzlich das Recht zur freien Fraktionswahl, auch in laufender Wahlperiode, eröffnet und nur in Ausnahmefällen ein Fraktionswechsel keine Anerkennung findet.

Es steht dabei – umgekehrt - nach Überzeugung der Verwaltung nicht mit der hinreichenden Sicherheit fest, dass dieser Prozess nur dem Zweck dienen sollte, über eine „6er-BA-Fraktion“ einen weiteren Sitz in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates zu erlangen. Auch die vorliegenden, persönlichen Erklärungen lassen nach Auffassung der Verwaltung nicht darauf schließen, dass die Erlangung eines zweiten Sitzes die alleinige oder jedenfalls die überragende Hauptmotivation Herrn Lauers bei Abgabe seiner Erklärungen gewesen war. Vielmehr werden die Erklärungen als Ausdruck eines seit längerer Zeit bereits laufenden Prozesses mit Überlegungen zu einer – gemeinsam mit den früheren Bamberger Realisten – gezielten, verstärkten und vertieften, gemeinsamen politischen Zusammenarbeit und in der Folge Bildung einer gemeinsamen Fraktion (BA), verstanden.

c) Zwischenfazit:

Im Ergebnis ist ein Fraktionsbeitritt von Herrn Lauer zur BA-Fraktion daher anzuerkennen mit der Folge, dass bei der Ermittlung des Stärkeverhältnisses entsprechend Art 33 Abs. 1 GO der Beitritt zu berücksichtigen ist.

d) Erklärung hierzu von Herrn Stadtrat Wußmann:

Es wird auf die Ausführungen bei Herrn Lauer verwiesen, da die Erklärungen von Herrn Lauer und Herrn Wußmann inhaltsgleich erfolgten. Bloße Wiederholungen sollen damit vermieden werden.

e) Rechtliche Bewertung:

Auch insofern darf auf die obigen Ausführungen bei Herrn Lauer verwiesen und hierauf Bezug genommen werden.

f) Zwischenfazit:

Im Ergebnis ist daher auch ein Fraktionsbeitritt von Herrn Wußmann zur BA-Fraktion als zulässig anzuerkennen mit der Folge, dass auch dieser bei der Ermittlung des Stärkeverhältnisses entsprechend Art 33 Abs. 1 GO der Beitritt mit zu berücksichtigen ist.

3. Zusammenfassung:

- a) Der Zusammenschluss der Stadtratsmitglieder Dr. Redler, Bosch, Eichfelder und Weinsheimer zu der Stadtratsfraktion „Bamberger Allianz“, kurz: BA-Fraktion“ ist aus Sicht der Verwaltung zulässig und bei der Ermittlung des Stärkeverhältnisses nach Art. 33 Abs. 1 GO entsprechend zu berücksichtigen.
- b) Der Fraktionsübertritt der Stadtratsmitglieder Lauer und Wußmann zur BA-Fraktion stellt sich ebenfalls nach Auffassung der Verwaltung als zulässig dar mit der Folge, dass bei der Ermittlung des Stärkeverhältnisses nach Art. 33 Abs. 1 GO die Bildung einer BA-Fraktion mit insgesamt sechs Mitgliedern berücksichtigt werden muss.
- c) Bei der Besetzung der Senate und Ausschüsse ist die Bildung einer Ausschussgemeinschaft durch die Stadtratsmitglieder Reinfelder, Deuber, Pöhner und Schwimmbeck ebenfalls zu beachten.

II. In die Sitzung des Stadtrates der Stadt Bamberg am 29.06.2016

Bamberg, den 21.06.2016  
Referat 1

Michael Bosch  
Amalienstr. 5 a  
96047 Bamberg  
Tel. 0163-7862242

Anlage 1 zum Vermerk

An den Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Maximiliansplatz 3

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB  
18. März 2016

96047 BAMBERG

- Namensänderung BR
- Austritt Ausschussgemeinschaft

Bamberg, 17.03.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Starke,

die „**Bamberger Realisten**“ haben in ihrer Jahreshauptversammlung am 08. März 2016 beschlossen, den Namen zu ändern. Mit der Bitte um Berücksichtigung, möchte Ihnen daher folgendes mitteilen:

Die Wählergemeinschaft heißt ab sofort „**Bamberger Allianz**“ kurz **BA**

Außerdem erkläre ich hiermit meinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft  
BaLi – BR - FDP

Hochachtungsvoll

Michael Bosch

Stadtrat der „Bamberger Allianz“ vorm. Bamberger Realisten



Mitglieder des Bamberger Stadtrats  
Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer  
Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann | Michael Bosch

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg  
Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
C1 Referat OB  
OB  
10150 22. März 2016

Fraunhoferstr. 10  
96047 Bamberg  
Telefon: 0991 200171  
Telefax: 0991 200172  
E-Mail: [weinsheimer@stb.bamberg.de](mailto:weinsheimer@stb.bamberg.de)

Bamberg, 22.03.2016

### Veränderungen in der FW-Stadtratsfraktion – zukünftige BA-Stadtratsfraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Mitgliederversammlungen der Bamberger Realisten und der Freien Wähler Bamberg e.V. haben am 08.03.2016 (BR) und 14.03.2016 (FW) weitgehende Beschlüsse gefasst, die Auswirkungen für die Zusammenarbeit der FW-Stadtratsfraktion mit dem BR-Stadtrat Michael Bosch haben.

Die Mitglieder der FW-Fraktion haben sich deshalb zu einer außerordentlichen Fraktionssitzung (16.03.2016) getroffen und dazu Herrn Bosch eingeladen.

In einstimmigen Beschlüssen kann man zu folgenden Ergebnissen:

1. Austritt Redler und Eichfelder aus FW-Fraktion und Bildung einer neuen BA-Fraktion zusammen mit Bosch.
2. Die nunmehr aus Lauer, Wußmann und Weinsheimer bestehende FW-Fraktion schließt sich mit der neu gebildeten BA-Fraktion zusammen und führt den Namen BA-Fraktion.

Die neu benannte BA-Fraktion hat noch in der gleichen Sitzung folgende Ämter vergeben:

Vorsitzender: Dieter Weinsheimer

1. Stellvertreter des Vorsitzenden: Michael Bosch
2. Stellvertreter des Vorsitzenden: Dr. Ursula Redler

Über die Aufgabenverteilung in den Senaten und Ausschüssen wird zu späterer Zeit befunden.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir bitten Sie, die dargelegten Änderungen in der nächsten Vollsitzung des Bamberger Stadtrates bekannt zu geben. Dankbar wären wir auch, wenn die Stadtverwaltung die Auswirkungen prüfen würde und uns darüber unterrichtet.

Für eine Rücksprache stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Dieter Weinsheimer  
Fraktionsvorsitzender

Hans-Jürgen Eichfelder  
Stadtrat

Bamberg, 24.3.2016

An den

Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Stadtrat Bamberg  
Stadtrat OB

31. März 2016

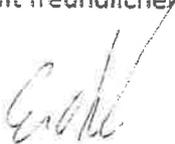
**Austritt aus der FW-Stadtratsfraktion und Eintritt in die neue BA-Fraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich aus der FW-Stadtratsfraktion ausgetreten und in die neu gebildete BA-Fraktion (BA=Bamberger Allianz) eingetreten bin.

Ich bitte das dem Bamberger Stadtrat mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß



Hans-Jürgen Eichfelder  
Stadtrat

Dr. Ursula Redier  
Stadträtin

Bamberg, 28.3.2016

An den

Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

Herrn Andreas Starke

Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB  
30. März 2016

#### **Austritt aus der FW-Stadtratsfraktion und Eintritt in die neue BA-Fraktion**

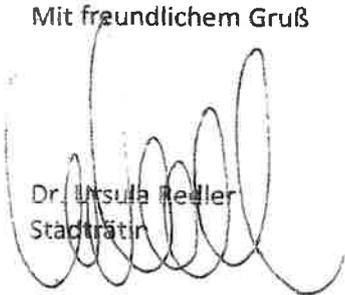
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich aus der FW-Stadtratsfraktion ausgetreten und in die neu gebildete BA-Fraktion (BA=Bamberger Allianz) eingetreten bin.

Ich bitte das dem Bamberger Stadtrat mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Ursula Redier  
Stadträtin



Dieter Weinsheimer  
Stadtrat

Bamberg, 30.3.2016

An den

Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

**Herrn Andreas Starke**

Rathaus Maxplatz

96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB

30. März 2016

**Austritt aus der FW-Stadtratsfraktion und Eintritt in die neue BA-Fraktion**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich aus der FW-Stadtratsfraktion ausgetreten und in die neu gebildete BA-Fraktion (BA = Bamberger Allianz) eingetreten bin.

Ich bitte das dem Bamberger Stadtrat mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß



Dieter Weinsheimer  
Stadratsmitglied

Herbert Lauer  
Babenbergerring 102  
96049 Bamberg

Dieter Weinsheimer  
Oberer Stephansberg 42 b  
96049 Bamberg

Wolfgang Wußmann  
Jäckstraße 46  
96052 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB  
05. April 2016

Bamberg, 04.04.2016

**Anschluss der FW-Fraktion an die BA-Fraktion**  
*Anlage: Protokoll vom 16.03.2016*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratskollegen Hans-Jürgen Eichfelder und Dr. Ursula Redler sind aus der FW-Fraktion ausgetreten und haben zusammen mit Stadtratskollegen Michael Bosch eine Fraktion unter dem Namen „Bamberger Allianz“(BA) gebildet.

Als rechtlich verbliebene Mitglieder der FW-Fraktion schließen wir uns mit der BA-Fraktion zusammen. Diese stimmt zu.

Für den Fall, dass es gegen diesen Anschluss rechtliche Einwände geben sollte, erklärt Dieter Weinsheimer, dass er aus der FW-Fraktion austritt und sich der BA-Fraktion anschließt. Aus der Landesvereinigung der FW (=Partei) ist er bereits ausgetreten.

Auf Grund dessen haben sich Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann entschlossen, sich ebenfalls der BA-Fraktion anzuschließen.

Zusammen mit den Stadtratskollegen Michael Bosch, Hans-Jürgen Eichfelder und Dr. Ursula Redler werden sie ein gemeinsames Sachprogramm erarbeiten.

Die von Dieter Weinsheimer mit Datum 30.3. 2016 abgegebene, verkürzte Erklärung über seinen Austritt aus der FW-Fraktion und Eintritt in die BA-Fraktion hat sich mit diesem Schreiben erübrigt.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Lauer



Dieter Weinsheimer



Wolfgang Wußmann

## Protokoll für außerordentliche Fraktionssitzung am 16.03.2016

1. Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Alle Mitglieder sind anwesend.
2. Von der Sitzung wird ein Protokoll zur Dokumentation angefertigt.
3. Begründung für die Sondersitzung: (D. Weinsheimer)  
In der FW-Fraktion Bamberg arbeitet seit vielen Jahren formell oder informell Michael Bosch von der Wählergruppe „Bamberger Realisten“ mit. Diese Zusammenarbeit hat keine rechtlich-organisatorischen Auswirkungen auf den Status der Fraktion. Der Verein Bamberger Realisten hat sich am 08.03.2016 in Bamberger Allianz (BA) umbenannt und sich in seiner Satzung weiteren kommunalpolitischen Gruppen geöffnet. Die Freien Wähler Bamberg e.V. haben in ihrer Mitgliederversammlung am 14.03.2016 beschlossen, den Verein Bamberger Allianz (BA) korporativ und kooperativ beizutreten.
4. Michael Bosch erklärt, dass er gemeinsam mit Ursula Redler und Hans-Jürgen Eichfelder, nach deren erfolgreichem Austritt aus der FW-Fraktion, eine eigene Fraktion „Bamberger Allianz“ (BA) bilden will. Dazu wird er aus der Ausschussgemeinschaft BR-FDP-Bali austreten. Redler und Eichfelder erklären daraufhin, dass sie aus der FW-Fraktion austreten werden. Bosch gibt dazu bekannt, dass er die Umbenennung der Bamberger Realisten und seinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft schriftlich dem OB mitteilt.
5. Dieter Weinsheimer teilt daraufhin mit, dass er die FW-Landesvereinigung (Partei) verlassen wird, wie bereits in der FW-Mitgliederversammlung am 14.3.16 für den jetzt eingetretenen Fall angekündigt. Er wird sich auch für eine Aufnahme in die Wählergemeinschaft Bamberger Allianz bewerben.
6. Die rechtlich verbliebenen Mitglieder der FW-Fraktion (Weinsheimer, Lauer und Wußmann) stellen aufgrund der Entwicklung in unmittelbarer Folge den Antrag auf Anschluss an die BA-Fraktion. Der Antrag wird per Akklamation einstimmig von den drei Mitgliedern der neuen BA-Fraktion angenommen.
7. Alle Mitglieder der nun aus 6 Stadträten bestehenden BA-Fraktion werden sich ein gemeinsames Sachprogramm geben.
8. Alle Mitglieder der bisherigen FW-Fraktion sind damit einverstanden, dass die neue Fraktion den Namen Bamberger Allianz (BA) führt. Die bisherige Fraktion der FW-Landesvereinigung ist damit nicht mehr im Bamberger Stadtrat namentlich vertreten.
9. Zu neuen Funktionsträgern per Akklamation einstimmig werden gewählt:  
Dieter Weinsheimer zum Vorsitzenden  
Michael Bosch zum 1. Stellv. Vorsitzenden  
Dr. Ursula Redler zur 2. Stellv. Vorsitzenden
10. Dieter Weinsheimer wird gebeten, dem Oberbürgermeister die Entwicklung der ehem. FW-Fraktion mitzuteilen, damit dieser den Sachverhalt dem Bamberger Stadtrat zur Kenntnis gibt. Das Schreiben soll nur die substantielle Information über die Veränderung enthalten. Die betroffenen Fraktionsmitglieder teilen in eigener Verantwortung ihre Veränderungen mit.

Protokollführerin:



Dr. U. Redler

bestätigt:



Weinsheimer, Fraktionsvor

Michael Bosch  
Amalienstraße 5 a  
96047 Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder  
Gundelsheimer Str.76  
96050 Bamberg

Dr. Ursula Redler  
Jakobsberg 26  
96049 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB

05. April 2016

Bamberg, 04.04.2016

**Austritt aus der FW-Fraktion und Bildung einer neuen Fraktion**

*Anlage: Protokoll vom 16.03.2016*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Stadtratskollegen Hans-Jürgen Eichfelder und Dr. Ursula Redler treten aus der FW-Fraktion aus und bilden zusammen mit Stadtratskollegen Michael Bosch eine Fraktion unter dem Namen „Bamberger Allianz“ (BA).

Stadtrat Michael Bosch hat Sie mit Schreiben vom 17.03.2016 bereits darüber informiert, dass sich die „Bamberger Realisten“ am 08.03.2016 in „Bamberger Allianz“ umbenannt haben. Er hat mit diesem Schreiben auch seinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft BaLi-BR-FDP erklärt.

Die Einzelbriefe von Hans-Jürgen Eichfelder und Dr. Ursula Redler haben sich damit erübrigt.

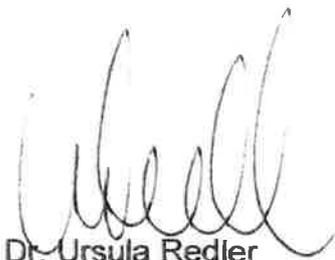
Mit freundlichen Grüßen



Michael Bosch



Hans-Jürgen Eichfelder



Dr. Ursula Redler

## Protokoll für außerordentliche Fraktionssitzung am 16.03.2016

1. Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Alle Mitglieder sind anwesend.
2. Von der Sitzung wird ein Protokoll zur Dokumentation angefertigt.
3. Begründung für die Sondersitzung: (D. Weinsheimer)  
In der FW-Fraktion Bamberg arbeitet seit vielen Jahren formell oder informell Michael Bosch von der Wählergruppe „Bamberger Realisten“ mit. Diese Zusammenarbeit hat keine rechtlich-organisatorischen Auswirkungen auf den Status der Fraktion. Der Verein Bamberger Realisten hat sich am 08.03.2016 in Bamberger Allianz (BA) umbenannt und sich in seiner Satzung weiteren kommunalpolitischen Gruppen geöffnet. Die Freien Wähler Bamberg e.V. haben in ihrer Mitgliederversammlung am 14.03.2016 beschlossen, den Verein Bamberger Allianz (BA) korporativ und kooperativ beizutreten.
4. Michael Bosch erklärt, dass er gemeinsam mit Ursula Redler und Hans-Jürgen Eichfelder, nach deren erfolgreichem Austritt aus der FW-Fraktion, eine eigene Fraktion „Bamberger Allianz“ (BA) bilden will. Dazu wird er aus der Ausschussgemeinschaft BR-FDP-Bali austreten. Redler und Eichfelder erklären daraufhin, dass sie aus der FW-Fraktion austreten werden. Bosch gibt dazu bekannt, dass er die Umbenennung der Bamberger Realisten und seinen Austritt aus der Ausschussgemeinschaft schriftlich dem OB mitteilt.
5. Dieter Weinsheimer teilt daraufhin mit, dass er die FW-Landesvereinigung (Partei) verlassen wird, wie bereits in der FW-Mitgliederversammlung am 14.3.16 für den jetzt eingetretenen Fall angekündigt. Er wird sich auch für eine Aufnahme in die Wählergemeinschaft Bamberger Allianz bewerben.
6. Die rechtlich verbliebenen Mitglieder der FW-Fraktion (Weinsheimer, Lauer und Wußmann) stellen aufgrund der Entwicklung in unmittelbarer Folge den Antrag auf Anschluss an die BA-Fraktion. Der Antrag wird per Akklamation einstimmig von den drei Mitgliedern der neuen BA-Fraktion angenommen.
7. Alle Mitglieder der nun aus 6 Stadträten bestehenden BA-Fraktion werden sich ein gemeinsames Sachprogramm geben.
8. Alle Mitglieder der bisherigen FW-Fraktion sind damit einverstanden, dass die neue Fraktion den Namen Bamberger Allianz (BA) führt. Die bisherige Fraktion der FW-Landesvereinigung ist damit nicht mehr im Bamberger Stadtrat namentlich vertreten.
9. Zu neuen Funktionsträgern per Akklamation einstimmig werden gewählt:  
Dieter Weinsheimer zum Vorsitzenden  
Michael Bosch zum 1. Stellv. Vorsitzenden  
Dr. Ursula Redler zur 2. Stellv. Vorsitzenden
10. Dieter Weinsheimer wird gebeten, dem Oberbürgermeister die Entwicklung der ehem. FW-Fraktion mitzuteilen, damit dieser den Sachverhalt dem Bamberger Stadtrat zur Kenntnis gibt. Das Schreiben soll nur die substanzielle Information über die Veränderung enthalten. Die betroffenen Fraktionsmitglieder teilen in eigener Verantwortung ihre Veränderungen mit.

Protokollführerin:

Dr. U. Redler

bestätigt:

Weinsheimer, Fraktionsvor.



# Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder · Dr. Ursula Redler · Herbert Lauer · Dieter Weinsheimer · Wolfgang Wulßmann

FREIE WÄHLER Fraktion im Bamberger Stadtrat

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Bamberg  
**Herrn Andreas Starke**  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Dieter Weinsheimer  
Ob. Stephansberg 42 a  
96049 Bamberg

Praktikumsbüro für Montagsabend  
Südhof Markt 1, 96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB

14. April 2016

Bamberg, 14.04.2016

## Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberger Allianz“

Ihr Schreiben vom 11.04.2016

### Anlagen:

Niederschriften der Mitgliederversammlungen der  
Bamberger Realisten vom 08.03.2016 und der  
Freien Wähler Bamberg e.V. vom 14.03.2016  
Persönliche Erklärungen aller Mitglieder der bisherigen FW-Fraktion  
Schreiben Herbert Lauer vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich übersende die gewünschten Protokolle und teile mit, dass die Aufnahme der Freien Wähler Bamberg e.V. als korporatives Mitglied bei der Bamberger Allianz von mir als Vorsitzender beantragt worden ist. Die Genehmigung der Aufnahme durch die Mitgliederversammlung der BA ist in nächster Zeit zu erwarten.

Nach der Satzung (Geschäftsordnung) der Bamberger Allianz können außerparteiliche Organisationen der Bamberger Allianz als korporatives Mitglied beitreten. Sie werden durch einen von ihnen selbst bestimmten Beauftragten vertreten. Ihr Stimmrecht ist dem eines natürlichen Mitglieds gleichgestellt.

Das Wort „kooperativ“ wurde in die Niederschrift der FW Bamberg vom 14.03. nur ergänzend aufgenommen, um damit deutlich zu machen, dass die Freien Wähler Bamberg e.V. als Verein nicht nur beitreten, sondern auch zusammenarbeiten wollen.

Was dies alles mit der Fraktionsbildung zu tun haben soll, erschließt sich mir nicht.

Zu Ihren Pkt 3.: Ich übersende im Anhang die personenbezogenen Einzelerklärungen aller Mitglieder der bisherigen FW-Fraktion.

Auf die Ausführungen im Schreiben meines Kollegen Herbert Lauer vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken nehme ich Bezug.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Weinsheimer  
FW-Fraktion

**Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2016** der Bamberger Realisten  
am **Dienstag, 8. März 2016 um 19.00 Uhr.**

In der **Gaststätte Rotenschild**, Obere Sandstr. 16/18 in Bamberg.

Zu Beginn der Sitzung waren 8 Mitglieder anwesend. (Bosch, Schramm, Onnen E., Füllgraf, Paetow, Usselmann, Kraus, Pfister, ab 21.00 Uhr Hollfelder)

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit  
einstimmig 8:0

2. Neuaufnahme von Mitgliedern

Ursula Redler und Hans-Jürgen Eichfelder (erklären, dass sie aus der Partei der FW austreten)

Beide verlassen den Raum. Herr Schramm fragt nach, ob die Kandidaten Mitglieder der FW sind,

Herr Pfister fragte, ob die FW zur nächsten Stadtratswahl antreten können.

Bosch: FW wird nicht mehr im Stadtrat vertreten sein, FW-Bamberg kann nicht antreten.

einstimmig 8:0

Beide wieder im Raum bekunden, aus Partei auszutreten.

3. Vorstandsbericht

Bosch berichtet, dass eine Fraktionsgründung in Aussicht steht. Beitreten würden alle 5 der FW

4. Kassenbericht

Frau Usselmann erläutert die wenigen Geschäftsvorfälle, Mitgliederzahl und Kassenstand

5. Bericht Kassenprüfung

Herr Onnen bestätigt ordnungsgemäße Buchführung und stellt Antrag auf Entlastung der

Vorstandschaft. TOP 6. Aussprache entfällt/nicht nötig.

7. Entlastung der Vorstandschaft

9 dafür – 1 Enth.

8. Wahl eines Wahlvorstands

Vorschlag Andy Kraus

einstimmig

9. Eingegangene Anträge (betrifft nur TOP 10)

10. Satzungs- und Namensänderung (Ergänzungen/Änderungen)

1) Mind. 5 Mitglieder zur Beschlussfähigkeit (Onnen, Bosch)

2) Streichung in § 2, Abs. 2

3) Verlegung § 7 2a nach 2c

4) Einfügung in § 7 in 2c

5) § 4 aus Versammlung wird Mitgliederversammlung 2.)-5.) Schramm, siehe Anlage

6) § 8, zusätzlich e) bis zu 4 Beisitzer (Bosch)

7) Einfügen: regelmäßig (Schramm)

8) Vorratsbeschluss für evtl. nötige Änderungen für Finanzamt oder Gericht

Punkte

1-8 einstimmig

9) **Namensänderung:**

**Bosch:** Bamberger Allianz

6x Ja / 3x nein / 2x Enthaltung

Schramm: Freie Realisten

4x Ja / 5x nein / 2x Enthaltung

11. Beitragsordnung

unverändert

einstimmig

## 12. Neuwahlen

Herr Kraus führt die Wahlen durch, per Akklamation besteht Einverständnis. Herr Schramm und Frau Usselmann erklären, dass sie nicht mehr antreten.

### 1.Vorstand

Wahlvorschläge: Bosch 6x Ja nimmt die Wahl an  
Pfister 5x Ja

### 2.Vorstand

Wahlvorschläge: Redler 5x ja nimmt die Wahl an  
Pfister 4x ja 2x Enthaltung

### Schriftführer

Wahlvorschlag: Redler in Personalunion nimmt die Wahl an  
9x ja 2x Enthaltung

### Kassier

Wahlvorschlag: Pfister 9x ja / 1x nein / 1x Enthaltung nimmt die Wahl an

## 13. Sonstiges

Bosch bedankt sich bei bisheriger Vorstandschaft und für seine Wiederwahl. Gratuliert Redler und Pfister. Ende der Versammlung um 21.25 Uhr

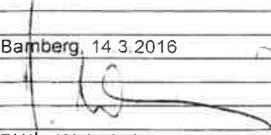
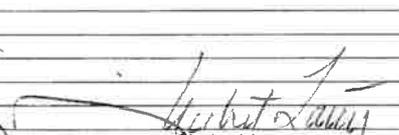
Entschuldigt: Schad, Brambrink, Grill, Onnen M., Krellmann, Hollfelder (ab 21.00)



Michael Bosch, Vorsitzender

Hinweis: Tags darauf informierten die beiden Neumitglieder Redler und Eichfelder dem Vorsitzenden, dass sie keine Mitglieder der FW-Bayern sind und waren.

Dieser Niederschrift sind im Original die Ergänzungen und Änderungen zur Satzungs- und Namensänderung, ebenso die handschriftlichen Notizen und die Einladung samt Anwesenheitsliste beigeheftet.

<b>Niederschrift über die Mitgliederversammlung der Freien Wähler Bamberg e.V. (FW Bamberg) mit Neuwahl des Vorstandes (für Beglaubigung der Unterschriften durch Notar und Weiterleitung an das Amtsgericht Bamberg - Registergericht - zur Änderung des Vereinsregisters, sofern erforderlich)</b>	
Zeit: Mo, 14.3.2016, 19:00 - 21:50 h	
Ort: Brauerei Fassla (Nebenzimmer), Bamberg	
Tagesordnung (verlesen vom bisherigen 1. Vorsitzenden Helmut Kormann): <b>siehe beigefügte Einladung vom 15.2.2016</b>	
Anwesend: 21 Mitglieder der FW Bamberg e.V., <b>siehe beigefügte Mitgliederliste</b>	
<b>1) Geheime Wahl wegen zurückgetretener Vorstandsmitglieder (jeweils 21 Stimmberechtigte, die neu gewählten Vorstandsmitglieder bleiben satzungsgemäß 1 Jahr im Amt)</b>	
<b>Name, Adresse, Geburtsdatum</b>	<b>Ergebnis</b>
1.1 <b>1. Vorsitzender:</b> Dieter Weinsheimer, Oberer Stephansberg 42 b, 96049 Bamberg, 5.5.1951	<b>17 ja, 3 Enthaltg., 1 nein</b>
1.2 <b>Schriftführer:</b> Herbert Lauer, Babenbergerring 102, 96049 Bamberg, 7.8.1946	<b>21 ja</b>
1.3 <b>weiteres Vorstandsmitglied (Beisitzer):</b> Hans-Jürgen Eichfelder, Egelseestr. 81, 96050 Bamberg, 15.6.1976	<b>20 ja 1 Enthaltg.</b>
<b>Vor der Wahl traten der 1. Vorsitzende Helmut Kormann, Schriftführer Gerd Goletz und Beisitzer Peter Hofmann von ihren Vorstandsämtern zurück.</b>	
<b>2) Folgende Vorstandsmitglieder bleiben satzungsgemäß noch 1 weiteres Jahr im Amt:</b>	
<b>2.1 stellvertretende Vorsitzende:</b>	
Evelyn Strauch, Letzengasse 8, 96052 Bamberg, 1.12.1950	
Dietmar Schutty, Jäckstr. 14, 96052 Bamberg, 10.2.1961	
<b>2.2 Kassier:</b> Heinrich Thamm, Kemmerstr. 17, 96052 Bamberg, 22.6.1954	
<b>2.3 weitere Vorstandsmitglieder (Beisitzer):</b>	
Paul Schwegler, Untere Mühlbrücke 1, 96047 Bamberg, 21.10.1948	
Claudia Marion John, Pödeldorfer Str. 158, 96050 Bamberg, 20.12.1989	
<b>2.4 Kassenprüferinnen:</b>	
Gertrud Schulz, Adolph-Kolping-Str. 2, 96050 Bamberg, 18.5.1950	
Cornelia Pfister, Martin-Luther-Str. 18, 96050 Bamberg, 27.7.1957	
<b>Alle unter 1) Gewählten nahmen die Wahl an.</b>	
<b>3) Beschluss:</b> Die Freien Wähler Bamberg e.V. treten dem Verein Bamberger Allianz e.V. als korporatives Mitglied bei.	<b>17 ja, 2 Enthaltg., 2 nein</b>
Bamberg, 14.3.2016	
	
Dieter Weinsheimer 1. Vorsitzender	Herbert Lauer Schriftführer

Hans-Jürgen Eichfelder  
Gundelsheimer Str.76  
96050 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Bamberg, 14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“  
Zum Schreiben vom 11.04.2016 an Fraktionsvorsitzenden D.Weinsheimer

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin und bleibe Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V.  
Ich wurde am 14.03.2016 in der Mitgliederversammlung zum Beisitzer gewählt.  
Mitglied der Freien Wähler Bayern e.V. war und bin ich nicht.

Ich bin außerdem seit 08.03.2016 auch Mitglied des Vereins Bamberger Allianz.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Eichfelder

Dr.Ursula Redler  
Jakobsberg 26  
96049 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Bamberg, 14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“  
Zum Schreiben vom 11.04.2016 an Fraktionsvorsitzenden D.Weinsheimer

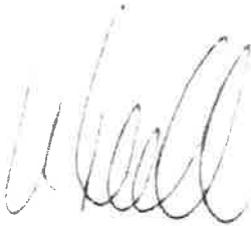
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin und bleibe Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V.

Mitglied der Freien Wähler Bayern e.V. war und bin ich nicht.

Ich bin außerdem seit 08.03.2016 auch Mitglied des Vereins Bamberger Allianz und wurde in der Mitgliederversammlung zur stellv. Vorsitzenden gewählt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Redler', written in a cursive style.

Dr. Ursula Redler

Dieter Weinsheimer  
Ob. Stephansberg 42 b  
96049 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Bamberg, 14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“  
Zum Schreiben vom 11.04.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin und bleibe Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V. und wurde am 14.03.2016 zum 1. Vorsitzenden für zunächst ein Jahr gewählt.

Ich habe am 22. 03. 2016 meinen Austritt aus den Freien Wählern Bayern e.V. erklärt. Die Kündigung ist bereits bestätigt worden.

Außerdem habe ich meine Aufnahme als Mitglied beim Verein Bamberger Allianz beantragt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dieter Weinsheimer', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dieter Weinsheimer  
FW-Fraktion

Herbert Lauer  
Babenbergerring 102  
96049 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Bamberg, 14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“  
Zum Schreiben vom 11.04.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin und bleibe Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V. und wurde am 14.03.2016 zum Schriftführer gewählt.

Ich bin zwar noch Mitglied der Freien Wähler Bayern e. V, wende mich aber ab, weil ich mit der Kandidatur der Freien Wähler Bayern e. V bei den Bundestags- und Europawahlen nicht einverstanden bin.

Meine Abwendung mache ich aber auch dadurch deutlich, dass ich bei den Stadtratswahlen 2020 anders als 2014 nicht mehr für die Freien Wähler Bayern Kreisgruppe Bamberg als Kandidat zur Verfügung stehe.

Zur Bamberger Allianz wende ich mich dadurch hin, dass ich mich gemeinsam mit Dieter Weinsheimer und Wolfgang Wußmann mit der BA-Fraktion zusammenschließe und einem gemeinsamen Sachprogramm zustimme.

Falls es unabdingbar notwendig sein sollte und die obigen Ausführungen sowie die in meinem Schreiben vom 06.04.2016 aufgezeigten Argumente für eine Anerkennung der Änderung des Stärkeverhältnisses in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates nicht ausreichen sollten, bin ich bereit, aus den Freien Wählern Bayern auszutreten.

Ich bitte jedoch, von einem solchen Verlangen abzusehen, denn Wolfgang Wußmann und ich hätten ja sonst die Möglichkeit aus der BA-Fraktion auszutreten und eine Ausschussgemeinschaft zu bilden, die Anspruch auf einen Sitz hätte.

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Lauer  
FW-Fraktion

Wolfgang Wußmann  
Jäckstraße 46  
96052 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Bamberg, 14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberg Allianz“  
Zum Schreiben vom 11.04.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich bin und bleibe Mitglied der Freien Wähler Bamberg e.V.

Ich bin zwar noch Mitglied der Freien Wähler Bayern e. V, wende mich aber ab, weil ich mit der Kandidatur der Freien Wähler Bayern e. V bei den Bundestags- und Europawahlen nicht einverstanden bin.

Meine Abwendung mache ich aber auch dadurch deutlich, dass ich bei den Stadtratswahlen 2020 anders als 2014 nicht mehr für die Freien Wähler Bayern Kreisgruppe Bamberg als Kandidat zur Verfügung stehe.

Zur Bamberger Allianz wende ich dadurch hin, dass ich mich gemeinsam mit Dieter Weinsheimer und Herbert Lauer mit der BA-Fraktion zusammenschließe und einem gemeinsamen Sachprogramm zustimme.

Falls es unabdingbar notwendig sein sollte und die im Schreiben meines Kollegen Herbert Lauer vom 06.04.2016 an die Regierung von Oberfranken aufgezeigten Argumente für eine Anerkennung der Änderung des Stärkeverhältnisses in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates nicht ausreichen sollten, bin ich bereit, aus den Freien Wählern Bayern auszutreten.

Ich bitte jedoch, von einem solchen Verlangen abzusehen, denn Herbert Lauer und ich hätten ja sonst die Möglichkeit, aus der BA-Fraktion auszutreten und eine Ausschussgemeinschaft zu bilden, die Anspruch auf einen Sitz hätte.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Wußmann  
FW-Fraktion



## Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER Bamberg

Hans-Jürgen Eichfelder | Dr. Ursula Redler | Herbert Lauer | Dieter Weinsheimer | Wolfgang Wußmann

FREIE WÄHLER-Fraktion im Bamberger Stadtrat

Herrn  
Ltd. Regierungsdirektor  
Armin Helbig  
Regierung von Oberfranken  
Ludwigstraße 20  
95444 Bavreuth

Herbert Lauer  
Babenbergerring 102  
96049 Bamberg  
Tel. 0951-500201

e-Post: herbert.lauer@bnv-bamberg.de

Fraktionsbüro (nur Montagabend)  
Grüner Markt 7, 96047 Bamberg

Bamberg, 06.04.2016

### Fraktionsbildung im Bamberger Stadtrat

Sehr geehrter Herr Helbig,

Die Stadträte Hans-Jürgen Eichfelder und Dr. Ursula Redler sind aus der FW-Fraktion ausgetreten und haben sich mit Stadtrat Michael Bosch (Bamberger Realisten) zu einer Fraktion unter dem Namen Bamberger Allianz zusammengeschlossen

Die Wählergruppe Bamberger Realisten hat sich am 08.03.2016 in Bamberger Allianz (BA) umbenannt.

Herr Bosch ist aus der Ausschussgemeinschaft FDP-BaLI-BR ausgetreten. Dies haben die Mitglieder der neuen BA-Fraktion Herrn Oberbürgermeister Starke mit Schreiben vom 04.04.2016 mitgeteilt.

Die verbliebenen Mitglieder der FW-Fraktion, die Stadträte Herbert Lauer, Dieter Weinsheimer und Wolfgang Wußmann haben mit Schreiben vom 04.04.2016 an Herrn OB Starke erklärt, dass sich die FW-Fraktion mit der BA-Fraktion zusammenschließt.

Herr Oberbürgermeister Starke hat die genannten Schreiben samt Protokoll der Fraktionssitzung vom 16.03.2016 der Regierung von Oberfranken zu rechtlichen Prüfung vorgelegt, damit in der nächsten Stadtratssitzung eine Beschlussfassung erfolgen kann.

Namens der beteiligten Stadträte der Freien Wähler und der Bamberger Allianz möchte ich der Regierung von Oberfranken einige für die Beurteilung wichtige Zusatzinformationen geben.

Die Stadträte Herbert Lauer, Dieter Weinsheimer und Wolfgang Wußmann sind wie Frau Dr. Ursula Redler 2014 als Kandidaten der FW Bayern gewählt worden und haben die FW-Fraktion gebildet.

Herbert Lauer, Dieter Weinsheimer und Wolfgang Wußmann waren bei der Wahl auch Mitglieder der Freien Wähler Bayern, während dies bei Frau Dr. Redler nicht der Fall ist.

Herr Weinsheimer ist aus der FW Bayern nun ausgetreten (s. Schreiben vom 04.04.2016)

Herr Hans-Jürgen Eichfelder wurde 2014 als Kandidat der BuB in den Stadtrat gewählt, ist jedoch schon 2014 der FW-Fraktion beigetreten. Er ist wie Frau Dr. Redler nicht Mitglied bei den Freien Wählern Bayern. Die FW-Fraktion bestand bisher somit aus 5 Mitgliedern und bekam in Anwendung des vom Stadtrat in seiner GO festgelegten Hare-Niemeyer-Verfahrens einen Sitz in den 12-er Senaten und Ausschüssen des Stadtrats. Alle bisherigen Fraktionsmitglieder der Freien Wähler sind jedoch unverändert Mitglieder des Vereins Freie Wähler Bamberg e.V.

Der Verein Freie Wähler Bamberg e.V. hat am 14.03.2016 beschlossen, dem Verein Bamberger Allianz als korporatives Mitglied beizutreten. Frau Dr. Redler ist schon am 08.03.2016 zur stellv. Vorsitzenden und Schriftführerin des Vereins Bamberger Allianz gewählt worden.

Ziel der Freien Wähler Bamberg e.V. und der in Bamberger Allianz umbenannten Bamberger Realisten ist es, die bürgerlichen Kräfte in der Kommunalpolitik zu stärken und zu bündeln und die Zersplitterung der bürgerlichen Kräfte zumindest zu reduzieren. Kommunalpolitisch Interessierten soll parteiunabhängig die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben werden.

Auf der Basis eines gemeinsamen Programms nach den in der Satzung der Bamberger Allianz enthaltenen programmatischen Aussagen soll bis zur Wahl 2020 auch in einer gemeinsamen Fraktion zusammengearbeitet und 2020 ein Wahlvorschlag unter dem Kennwort BA gemacht werden.

Die entscheidende Frage ist nun, ob die neue Fraktion mit 6 Mitgliedern Anspruch auf zwei Sitze in den 12er-Ausschüssen des Stadtrates hat und ob die durch die Rechtsprechung (VGH vom 15.07.1993 BayVBl. 1993/81 und VGH vom 08.01.1986 BayVBl 86/466) aufgestellten Grundsätze beachtet sind oder wie diese beachtet werden könnten.

Reicht es dazu aus, dass Dieter Weinsheimer aus den Freien Wählern Bayern ausgetreten ist und sich Frau Dr. Redler von den Freien Wählern Bayern als Nichtmitglied distanziert, während Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann der neuen Fraktion ohne Austritt nur beitreten, weil sie keine Fraktion bilden können? Oder müssten Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann auf jeden Fall austreten, um den Grundsätzen der Rechtsprechung gerecht zu werden?

Falls Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann das nicht tun wollen, bliebe dann die an sich nicht gewünschte Bildung einer Ausschussgemeinschaft durch Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann.

Nach Hare-Niemeyer würde dies zum gleichen Ergebnis führen, weil die neue Fraktion BA mit 4 Mitgliedern Anspruch auf einen Sitz hätte und die Ausschussgemeinschaft Lauer und Wußmann ebenfalls einen, zusammen also 2 Sitze.

Gegen eine gemeinsame Fraktion dürfte es mE keine rechtlichen Bedenken geben. Eventuelle Bedenken gegen eine Änderung des Stärkeverhältnisses in den Senaten könnten mit der Begründung zurückgestellt werden, dass sich das Stärkeverhältnis nach Hare-Niemeyer auch bei Nichtanerkennung des Fraktionszusammenschlusses durch Austritt Weinsheimer aus der FW-Fraktion und Bildung einer Ausschussgemeinschaft Lauer/Wußmann nicht anders darstellen würde.

Im Schreiben vom 04.04.2016 hat Stadtrat Weinsheimer vorsorglich bereits erklärt, dass er für den Fall, dass rechtliche Bedenken gegen den Anschluss der FW-Fraktion an die BA-Fraktion bestehen sollten, seinen Austritt aus der FW-Fraktion erklärt und sich der BA-Fraktion anschließt. Die Stadträte Lauer und Wußmann haben vorsorglich erklärt, dass Sie sich für diesen Fall ebenfalls der BA-Fraktion anschließen. Namens der Unterzeichner bitte ich darum, das Schreiben so auszulegen.

Herbert Lauer und Wolfgang Wußmann wären auch bereit, eine Erklärung abzugeben, dass sie sich von den Freien Wählern Bayern wegen der Kandidatur bei den Bundestags- und Europawahlen distanzieren, wenn die Regierung von Oberfranken zum Ergebnis kommen sollte, dass zumindest dies notwendig ist, um eine Änderung des Stärkeverhältnisses anerkennen zu können. Lauer und Wußmann möchten von einem förmlichen Austritt aus den FW Bayern nach Möglichkeit absehen.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen die Geschäftsordnung des Stadtrates und die Wahlergebnisse 2014 vorliegen.

Gerne stehe ich auch für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen



Herbert Lauer

FW-Stadtrat

Oberbürgermeister a.D.

# BBB – Bamberger Bürger-Block e.V.

Fraktion

Grüner Markt 7  
96047 Bamberg

Herrn Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus

Eingang Stadt Bamberg OB  
Sekretariat OB  
15. April 2016 10150

14.04.2016

Beabsichtigte Bildung der Stadtratsfraktion „Bamberger Allianz“  
Ihr Schreiben vom 11.04.2016 Tst-Hi-en  
Ältestenratssitzung 5.4.16

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach reichlicher Überlegung und Abwägung möchte ich meine Zustimmung in o.g. Sache zurückziehen.

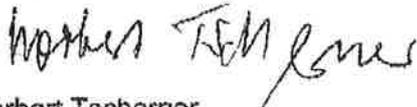
Es ist nicht im Sinn der Wähler, wenn nachträglich Stadträte die Parteien wechseln. Was Alt OB Lauer betrifft, wurde er von den Freien Wählern als Oberbürgermeisterkandidat aufgestellt und wurde mit Unterstützung der CSU zweimal für 6 Jahre gewählt. Damals lehnte er den Wechsel zur CSU ab, was ihm Respekt einbrachte.

Wenn jetzt die Freien Wähler mit Herrn Bosch (BR) eine neue Fraktion (Bamberger Allianz) gründen, ist das nicht im Sinne der Wähler.

Ich betrachte es als Wählertäuschung und werde in der Vollsitzung am 27.04.16 die Umstrukturierung ablehnen.

Ich bitte, das Schreiben der Regierung von Oberfranken mit vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Tscherner

**Hinterstein, Christian**

**Von:** Stefan.Lingroen@reg-ofr.bayern.de  
**Gesendet:** Donnerstag, 21. April 2016 18:33  
**An:** Hinterstein, Christian  
**Cc:** Armin.Helbig@reg-ofr.bayern.de  
**Betreff:** Neue BA-Fraktion und Veränderung der FW-Fraktion im Bamberger Stadtrat - Ihre Anfrage vom 23.03.2016 ff

Sehr geehrter Herr Hinterstein,

zu Ihrer Anfrage können wir beratend folgende Stellungnahme abgeben:

Bei dem von Ihnen dargelegten Fall handelt es sich um eine Gemengelage aus Fraktionsübertritt einzelner Stadtratsmitglieder (Frau Dr. Redler, Herr Eichfelder, Herr Weinsheimer von der FW-Fraktion in die neue BA-Fraktion), Vollzusammenschluss zunächst eigenständiger Fraktionen (neue BA-Fraktion und Rest der FW-Fraktion) bzw. Neubildung einer Fraktion (BA-Fraktion). In Rechtsprechung und Literatur werden solche Gemengelagen – soweit ersichtlich – nicht ausdrücklich besprochen. Letztlich müssen wir uns daher in einer Gesamtschau der Rechtslage selbst die zentrale Frage beantworten, ob und in welchem Umfang dieser Fraktionsbildungs-Prozess anzuerkennen ist oder ob eine nicht anzuerkennende Ausübung von Gestaltungsmöglichkeiten mit Umgehung von Art. 33 Abs. 1 Satz 5 GO anzunehmen ist.

Nach dem in Rechtsprechung und Literatur entwickelten Fraktionsbegriff ist eine Fraktion ein (politischer) Zusammenschluss von Stadtratsmitgliedern, die sich mit jeweils gemeinsamen kommunalpolitischen Grundanschauungen zusammengeschlossen haben, um ihre Vorstellungen aufeinander abzustimmen und so den Ablauf der Meinungsbildung im Stadtrat oder in den Ausschüssen, denen sie angehören, durch Organisation der Arbeitsteilung unter ihren Mitgliedern, Vorbereitung und Koordination von gemeinsamen Initiativen und umfassende Information der Fraktionsmitglieder zu steuern und zu erleichtern. Vgl. dazu Schulz/ Wachsmuth/ Zwick, Kommunalverfassungsrecht Bayern, Loseblatt-Kommentar, Art. 33 GO, Ziffer 3.1.3.1, m.w.N. Die Fraktionsbildung ist daher Mittel zur effektiven kommunalpolitischen Arbeit und nicht Ziel bzw. Zweck der Politik.

Fraktionen bilden sich entweder auf der Grundlage eines Wahlvorschlags oder – was ausdrücklich zulässig ist, vgl. BayVGh, Urteil vom 08.01.1986 (Nr. 4 B 85 A.2700) – entstehen durch Zusammenschluss von Stadtratsmitgliedern verschiedener Wahlvorschläge. Im letzteren Fall ist es von entscheidender Bedeutung, das die einzelnen Stadtratsmitglieder der so gebildeten Fraktion, wenn sie auch verschiedenen Parteien bzw. Wählergruppen angehören, auf der kommunalen Ebene (der Stadt Bamberg) gemeinsame Grundanschauungen und Ziele zur Erfüllung der ihnen obliegenden kommunalen Aufgaben haben. Vgl. dazu Schulz/ Wachsmuth/ Zwick, Kommunalverfassungsrecht Bayern, Loseblatt-Kommentar, Art. 33 GO, Ziffer 3.1.3.1, m.w.N.

Für einen Vollzusammenschluss von Stadtratsmitgliedern, die auf verschiedenen Wahlvorschlägen gewählt worden sind, ist im Allgemeinen zu fordern, dass diese Fraktion ein eigenes neues Sachprogramm formuliert, das auf gemeinsamen Grundanschauungen beruht und gegenüber den bisherigen Programmen ein anderes, einheitliches, umfassendes kommunalpolitisches Arbeitsprogramm darstellt (Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft), und dass der Zusammenschluss nicht nur zum Schein oder zur Gesetzesumgehung eingegangen wurde, insb. in der (alleinigen) Absicht zusätzliche Ausschusssitze zu erlangen. Vgl. dazu Schulz/ Wachsmuth/ Zwick, Kommunalverfassungsrecht Bayern, Loseblatt-Kommentar, Art. 33 GO, Ziffer 7.2, m.w.N. Zum Sonderfall eines Vollzusammenschlusses ohne Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft vgl. ebenfalls BayVGh, Urteil vom 08.01.1986 (Nr. 4 B 85 A.2700).

Analog wird ein Fraktionsübertritt eines Stadtratsmitglieds ohne Austritt oder Wechsel der Partei bzw. Wählergruppe, der zu einer ausschusswirksamen Änderung der Stärkeverhältnisse im Stadtrat führen soll, im Allgemeinen nur dann anerkannt, wenn nach den Gesamtumständen erkennbar ist, dass der Übertritt Ausdruck einer geänderten politischen Position ist. Vgl. dazu Schulz/ Wachsmuth/ Zwick, Kommunalverfassungsrecht Bayern, Loseblatt-Kommentar, Art. 33 GO, Ziffer 3.3, m.w.N. Soweit zwar nicht die bisherigen Positionen geändert werden (weil diese schon sich schon vorher im Wesentlichen übereinstimmten), wird die Abkehr von der Wählerschaft betont - vgl. BayVGh, Beschluss vom 28.09.2009 (Az.: 4 ZB 09.858).

Gemeinsam ist diesen Ansätzen, dass der neu gebildeten bzw. in ihrer Zusammensetzung geänderten Fraktion im Allgemeinen (eingedenk der Sonderfälle) eine neue bzw. geänderte gemeinsame kommunalpolitische Grundanschauung zugrunde liegen muss. Ohne sie wäre die neue Fraktion nicht anzuerkennen. Richtig erscheint uns angesichts des Urteils des BayVGh vom 08.01.1986 (Vollzusammenschluss von CSU und JU ohne Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft) aber auch, dass gerade beim Zusammengehen von kommunalen Wählergruppen, die von vornherein weitgehende programmatische Übereinstimmungen hatten und bei

denen die Wählerschaft oftmals nur in sehr geringen Maße formal organisiert ist, keine überzogenen Hürden für die "Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft" gefordert werden dürfen. Deshalb ist die Feststellung wichtig, dass (nach Ihren Angaben) schon bei der Kommunalwahl 2014 eine Listenverbindung zwischen den Freien Wählern Bamberg und den Bamberger Realisten, aus denen die Bamberger Allianz hervorgegangen ist, bestand. Wichtig erscheint uns außerdem, dass sich diese "Abkehr" bzw. dieser "Wandel" quasi im gesellschaftlichen/kommunalpolitischen Leben, d.h. im Vorfeld der Fraktionsbildung (Ebene Stadtrat) vollzieht. Die Fraktionsbildung (siehe die Definition oben) daher Mittel/ Resultat und nicht Ziel bzw. Zweck der politischen Veränderung ist. Mit anderen Worten: Man bildet eine neue Fraktion, weil eine neue/ gewandelte Politik effektiv betrieben werden soll. Man ändert aber nicht (nötigenfalls) seine politische Zugehörigkeit/ Anschauung, weil man eine neue Fraktion bilden will.

Basis der Entscheidung, ob und in welchem Umfang die neue BA-Fraktion anzuerkennen ist, sind dabei die äußeren/ objektiven Umstände, aus denen sich die hinreichende "Abkehr" von bisherigen Positionen und Wählerschaft erkennen lassen und nicht etwa die inhaltliche Bewertung politischer Überzeugungen (vgl. BayVGh, Urteil vom 15.06.1992, Az.: 4 B 91.3106). Zu möglichen Gesichtspunkten, die bei dieser Beurteilung eine Rolle spielen können, vgl. auch BayVGh, Beschluss vom 02.06.1999 (Az.: 4 ZB 99.1172). Die äußeren/ objektiven Umstände sind dabei auf den jeweiligen Stadtrat bezogen, weil ihm bzw. ihr als Person und nicht der Wählergruppe oder Partei das Stadtratsmandat zusteht (Freiheit des Mandats). Jeder Stadtrat ist daher einzeln zu betrachten:

Bei Frau Dr. Redler ist nach hiesiger Erkenntnis festzustellen, dass sie nie Mitglied des Freie Wähler Bayern e.V. war, aber nach wie vor Mitglied des Freien Wähler Bamberg e.V. ist und bleiben will. Zusätzlich zum korporativen Beitritt des Freien Wähler Bamberg e.V. zum Bamberger Allianz e.V. hat Frau Dr. Redler aber eine persönliche Mitgliedschaft beim Bamberger Allianz e.V. und dort außerdem noch ein "Parteiamt" als stellvertretende Vorsitzende übernommen. Vor dem Hintergrund des erklärten Willens der Mitglieder der neuen BA-Fraktion zur Ausarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Sachprogramms erscheint uns diese politische Veränderung daher hinreichend, um ihren Beitritt zur BA-Fraktion anzuerkennen.

Zu Herrn Eichfelder ist festzustellen, dass er ursprünglich auf dem Wahlvorschlag der "BUB" in den Stadtrat gewählt wurde, nie Mitglied des Freie Wähler Bayern e.V. war, aber nach wie vor Mitglied des Freien Wähler Bamberg e.V. ist und bleiben will. Zusätzlich zum korporativen Beitritt des Freien Wähler Bamberg e.V. zum Bamberger Allianz e.V. ist Herr Eichfelder aber auch persönlich beim Bamberger Allianz e.V. als Mitglied eingetreten. Vor dem Hintergrund des erklärten Willens der Mitglieder der neuen BA-Fraktion zur Ausarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Sachprogramms erscheint uns diese politische Veränderung daher hinreichend, um seinen Beitritt zur BA-Fraktion anzuerkennen.

Zu Herrn Weinsheimer ist festzustellen, dass er im Zusammenhang mit der offenbar gegebenen Annäherung zwischen dem Freien Wähler Bamberg e.V. und dem Bamberger Allianz e.V. persönlich aus dem Freie Wähler Bayern e.V. ausgetreten ist. Er ist aber nach wie vor Mitglied des Freien Wähler Bamberg e.V. und will dies auch bleiben. Zudem hat er zusätzlich zum korporativen Beitritt des Freien Wähler Bamberg e.V. zum Bamberger Allianz e.V. eine persönliche Mitgliedschaft beim Bamberger Allianz e.V. beantragt. Es ist nicht ersichtlich, dass der Beitritt von dort abgelehnt werden wird. Vor dem Hintergrund des erklärten Willens der Mitglieder der neuen BA-Fraktion zur Ausarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Sachprogramms erscheint uns diese politische Veränderung daher hinreichend, um seinen Beitritt zur BA-Fraktion anzuerkennen. Auf die Wirrungen rund um den Zeitpunkt seiner Übertrittserklärung (22.03.2016 oder 30.03.2016 oder 04.04.2016) kommt es dabei hier nicht an, da er (bzw. für ihn) insb. in den Schreiben vom 04.04.2016 und 06.04.2016 so oder so der Übertritt zur BA-Fraktion erklärt wurde.

Zu Herrn Lauer ist festzustellen, dass er zumindest derzeit noch Mitglied des Freie Wähler Bayern e.V. ist. Er ist auch nach wie vor Mitglied des Freien Wähler Bamberg e.V. und will dies auch bleiben. Hinsichtlich der Mitgliedschaft beim Freie Wähler Bayern e.V. hat er mit Schreiben vom 14.04.2016 zwar erklärt, dass er sich aufgrund der Kandidatur des Freie Wähler Bayern e.V. bei den Bundes- und Europawahlen von diesem Verein abgewendet hat, er jedoch dennoch eigentlich Mitglied bleiben will. Darin ist aber nur eine Differenz in einer Einzelfrage und keine hinreichende Abkehr von früheren Positionen oder Wählerschaft zu erkennen. Solche Differenzen in Einzelfragen betreffen wohl eine Vielzahl von Mitgliedern in Parteien und Wählergruppen und liegen im Wesen solcher Massen-Vereinigungen, die nach dem Mehrheitsprinzips organisiert sind.

Des Weiteren hat er am 14.04.2016 erklärt, dass er bei der Stadtratswahl 2020 nicht mehr für die Freien Wähler Bayern Kreisgruppe Bamberg als Kandidat zur Verfügung stehe. Auch dies belegt u.E. aber keine hinreichende Abkehr von früheren Positionen und/ oder Wählerschaft, weil die maßgeblichen äußeren/ objektiven Umstände aktuell gegeben sein müssen. In die Zukunft gerichtete Absichtserklärungen genügen u.E. nicht.

Und drittens hat Herr Lauer in seinem Schreiben vom 14.04.2016 erklärt, dass er sich der Bamberger Allianz dadurch zuwendet, dass er sich gemeinsam mit Herrn Weinsheimer und Herrn Wußmann mit der BA-Fraktion zusammenschließen und einem gemeinsamen Sachprogramm zustimmen werde. Ersteres ist jedoch ein Zirkelschluss und letzteres eine unabdingbare Mindestvoraussetzung.

Knackpunkt bleibt bei Herrn Lauer, dass er (jedenfalls bisher) außer der indirekten korporativen Mitgliedschaft über den Freien Wähler Bamberg e.V. beim Bamberger Allianz e.V. von selbst keine persönlichen - aus den äußeren/ objektiven Umständen ablesbare - Schritte unternommen hat, die seinen kommunalpolitischen Wandel bezeugen.

Zwar hat er – wie dem jüngsten Schreiben des Herrn OB Starke vom 19.04.2016 zu entnehmen ist – erneut

"erwogen" aus dem Freie Wähler Bayern e.V. (sofort) auszutreten und (offenbar vorbehaltlich einer weiteren Prüfung der Notwendigkeit) in den Bamberger Allianz e.V. einzutreten. Dies liegt auf der Linie seines Schreiben vom 14.04.2016, *wonach er sich bereit erklärt, "aus den Freien Wählern Bayern auszutreten", "falls es unabdingbar notwendig sein sollte ... für eine Anerkennung der Änderung des Stärkeverhältnisses in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates..."*. Ein solches – rundheraus vor allem am Ziel der Fraktionsbildung orientiertes – Vorgehen wird sich u.E. aber nur schwer vom Vorwurf befreien können, dass es die Begründung für den Fraktionsübertritt auf den Kopf stellt und damit gegen die Anerkennung des Fraktionsübertritts spricht. Noch einmal mit anderen Worten: Man bildet eine neue Fraktion oder tritt ihr bei, weil man eine neue/ gewandelte Politik effektiv betreiben will. Es ist aber sehr bedenklich, wenn man umgekehrt (notgedrungen) seine politische Zugehörigkeit ändert, weil man einer neuen Fraktion zu einer bestimmten Stärke verhelfen will. Lässt sich daraus wirklich noch auf eine "Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft" schließen? Darauf haben wir in unseren gemeinsamen Besprechungen mit Herrn Hinterstein hingewiesen.

Die Entscheidung liegt aber bei der Stadt Bamberg. Der Stadt Bamberg bzw. dem Stadtrat wird daher angeraten, eine wohlerwogene Entscheidung zu treffen, ob dieses Vorgehen des Herrn Lauer (wenn es mit oder gar ohne persönliche Mitgliedschaft beim Bamberger Allianz e.V. realisiert werden sollte) ungeachtet der beschriebenen Bedenken hinreichend erscheint, um einen Fraktionswechsel mit allen rechtlichen Konsequenzen anzuerkennen.

Für Herrn Wußmann gelten die Ausführungen zu Herrn Lauer.

Wir hoffen, ihnen mit diesen Ausführungen geholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen  
**Stefan Lingrön**

Regierung von Oberfranken  
Sachgebiet 12  
Ludwigstraße 20  
95444 Bayreuth  
Tel. : 0921 604-1350  
Fax. : 0921 604-4350  
[stefan.lingroen@reg-ofr.bayern.de](mailto:stefan.lingroen@reg-ofr.bayern.de)  
[www.regierung.oberfranken.bayern.de](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de)

**Herbert Lauer**

22.04.2016

Babenbergerring 102  
96049 Bamberg  
Herbert.lauer@bnv-bamberg.de

Herrn  
Helmut Kormann  
Hans-Morper-Straße 25  
96052 Bamberg

### **Austritt aus der Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei)**

Lieber Herr Kormann,

im Rahmen des fortlaufenden Prozesses erkläre ich hiermit formal meinen Austritt aus der **Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei)**.

Nach dem Austritt von Dieter Weinsheimer bleibt Wolfgang Wußmann und mir leider nichts anderes übrig. Die Regierung von Oberfranken verlangt das leider, damit die BA-Fraktion zwei Sitze in den Senaten und Ausschüssen beanspruchen kann. Die Alternative wäre nur, dass Wolfgang und ich alleine ohne Fraktionsstatus bleiben und eine Ausschussgemeinschaft bilden. Wir hätten aber nicht wie ich ursprünglich angenommen habe Anspruch auf einen Sitz, sondern müssten über das Losverfahren Glück haben, überhaupt einen Sitz zu bekommen.

Das wollen wir nicht riskieren, denn es geht darum weiter auch im Sinne der Freien Wähler im Stadtrat und seinen Senaten und Ausschüssen mitwirken zu können. Der Austritt fällt mir schwer, aber leider bleibt kein anderer Weg.

Mit besten Grüßen



Herbert Lauer

*Zur Post gegeben durch Stadt Bamberg: 22.04.16*

*ff. 10150 u. 10124 G. Zeit: 22.04.16*

**Wolfgang Wußmann**

22.04.2016

Jäckstraße 46  
96052 Bamberg

Herrn  
Helmut Kormann  
Hans-Morper-Straße 25  
96052 Bamberg

### **Austritt aus der Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei)**

Lieber Herr Kormann,

im Rahmen des fortlaufenden Prozesses erkläre ich hiermit formal meinen Austritt aus der **Freie Wähler – Landesvereinigung (Partei)**.

Nach dem Austritt von Dieter Weinsheimer bleibt Herbert Lauer und mir leider nichts anderes übrig. Die Regierung von Oberfranken verlangt das , damit die BA-Fraktion zwei Sitze in den Senaten und Ausschüssen beanspruchen kann. Die Alternative wäre nur, dass Herbert und ich alleine ohne Fraktionsstatus bleiben und eine Ausschussgemeinschaft bilden. Wir hätten aber keinen Anspruch auf einen Sitz, sondern müssten über das Losverfahren Glück haben, überhaupt einen Sitz zu bekommen.

Das wollen wir nicht riskieren, denn es geht darum weiter auch im Sinne der Freien Wähler im Stadtrat und seinen Senaten und Ausschüssen mitwirken zu können. Der Austritt fällt mir schwer, aber leider bleibt kein anderer Weg.

Mit besten Grüßen

  
Wolfgang Wußmann

*Für Post gegeben durch Stadt Bamberg 22.04.16*

*Φ 10150 u. 10121 G. erst. 22.04.*

**Hinterstein, Christian**

---

**Von:** Stefan.Lingroen@reg-ofr.bayern.de  
**Gesendet:** Montag, 25. April 2016 14:34  
**An:** Engert, Heike; Hinterstein, Christian  
**Cc:** Armin.Helbig@reg-ofr.bayern.de; Stefan.Krug@reg-ofr.bayern.de; Petra.Platzgummer-Martin@reg-ofr.bayern.de; Heidrun.Piwernetz@reg-ofr.bayern.de; Oliver.Hempfling@reg-ofr.bayern.de  
**Betreff:** AW: Bamberger Stadtrat - neue BA-Fraktion  
**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Hinterstein,

Herr Krug und Herr Helbig haben mich gebeten, Ihnen zu antworten. Inhaltlich geben wir gerne folgende ergänzende Stellungnahme ab:

Wie in unserer E-Mail vom 21.04.2016 festgestellt, sehen wir bei Frau Dr. Redler, Herrn Eichfelder und Herrn Weinsheimer die Voraussetzungen für einen Fraktionsübertritt in die BA-Fraktion als gegeben.

Bei Herrn Lauer und Herrn Wußmann können wir – trotz der formalen Austrittserklärungen aus dem Freie Wähler Bayern e.V. in den Schreiben vom 22.04.2016 – keine hinreichenden "Abkehr von bisherigen Positionen und Wählerschaft" erkennen. Die dort niedergeschriebenen Erklärungen/ Begründungen beweisen vielmehr im Gegenteil, dass die Austrittserklärungen nicht aufgrund persönlicher Entscheidungen abgegeben wurden, die Änderungen der politischen (Grund-)Anschauung bezeugen, sondern ausdrücklich zur Erlangung von zwei Ausschusssitzen für die neue BA-Fraktion. Zu den allg. Voraussetzungen vgl. unsere E-Mail vom 21.04.2016

Wir raten der Stadt Bamberg daher, den Fraktionswechsel von Frau Dr. Redler, Herrn Eichfelder und Herrn Weinsheimer anzuerkennen, den Fraktionsbeitritt von Herrn Lauer und Herrn Wußmann aber nicht.

Mit freundlichen Grüßen  
**Stefan Lingrön**

Regierung von Oberfranken  
Sachgebiet 12  
Ludwigstraße 20  
95444 Bayreuth  
Tel. : 0921 604-1350  
Fax. : 0921 604-4350  
[stefan.lingroen@reg-ofr.bayern.de](mailto:stefan.lingroen@reg-ofr.bayern.de)  
[www.regierung.oberfranken.bayern.de](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de)

**Von:** Engert, Heike [<mailto:heike.engert@stadt.bamberg.de>]  
**Gesendet:** Freitag, 22. April 2016 11:27  
**An:** Helbig, Armin (Reg Oberfranken)  
**Cc:** Lingrön, Stefan (Reg Oberfranken)  
**Betreff:** Bamberger Stadtrat - neue BA-Fraktion

Sehr geehrter Herr Helbig,

Sie erhalten vorab per Mail das Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Starke vom heutigen Tag. Das Original wird per Post versandt.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Engert

Stadt Bamberg  
Referat für Zentrale Steuerung,  
Personalwesen und Konversionsmanagement  
Rathaus Maximiliansplatz

Maximiliansplatz 3  
96047 Bamberg

Telefon: 0951 87-1003

Telefax: 0951 87-1975

E-Mail: [heike.engert@stadt.bamberg.de](mailto:heike.engert@stadt.bamberg.de)

Internet: [www.bamberg.de](http://www.bamberg.de)

---

Diese E-Mail enthält vertrauliche und / oder rechtliche geschützte Informationen. Wenn Sie nicht der richtige Empfänger sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte unverzüglich den Absender und löschen Sie die E-Mail. Die unbefugte Nutzung, das unerlaubte Kopieren, sowie die unbefugte Weiterleitung dieser E-Mail sind verboten.

Herbert Lauer  
Babenbergerring 102  
96049 Bamberg

Wolfgang Wußmann  
Jäckstraße 46  
96052 Bamberg

Herrn  
Oberbürgermeister  
Andreas Starke  
Rathaus Maxplatz  
96047 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB  
03. Mai 2016

Bamberg, 29.04.2016

Beitritt zur BA-Fraktion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur Anerkennung unseres Beitritts zur BA-Fraktion und zur Änderung des Stärkeverhältnisses in den Senaten und Ausschüssen des Stadtrates sind nach der Rechtsprechung die Abwendung von den Freien Wählern Bayern und die Hinwendung zur BA-Fraktion nötig.

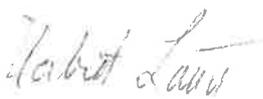
Wir haben am 22.04.2016 zwar unseren Austritt aus den FW Bayern erklärt, aber durch die ergänzenden Ausführungen - insbesondere den vorletzten Satz - ist offenbar der Eindruck vermittelt worden, dass wir uns nicht uneingeschränkt von den FW Bayern abwenden.

Es war nicht beabsichtigt, diesen Eindruck zu vermitteln.

**Wir distanzieren uns daher von diesen offenbar missverständlichen Ausführungen und erklären ausdrücklich, dass wir uns ohne jede Einschränkung von den FW Bayern abwenden, dass wir uns mit unserem Beitritt zur BA-Fraktion hinwenden und auch am Entwurf eines gemeinsamen, in Kürze fertigen Sachprogramms bereits mitgewirkt haben und daran weiter mitwirken werden.**

Wie bereits erklärt, machen wir unsere uneingeschränkte Abwendung von den FW Bayern zusätzlich dadurch deutlich, dass wir bei der Stadtratswahl 2020 nicht mehr als Kandidaten für eine Liste der FW Bayern zur Verfügung stehen werden. Schon mit Schreiben vom 04.06.2014 an den Landesvorsitzenden H. Aiwanger hat Fraktionsvorsitzender Dieter Weinsheimer sich unsere Abwendung von den FW Bayern für den Fall vorbehalten, dass die FW Bayern bei den Bundestags- und Europawahlen kandidieren. Da die FW Bayern erneut bei den genannten Wahlen kandidieren, ist nun der Austritt von Herbert Lauer, Dieter Weinsheimer und Wolfgang Wußmann erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Lauer

  
Wolfgang Wußmann

## Grundlagen für ein Handlungsprogramm der neu gebildeten Stadtratsfraktion Bamberger Allianz (BA) in der Wahlperiode 2014-2020

### A. Grundsätzliches

1. Die BA-Stadtratsfraktion fühlt sich keiner Partei oder überregionalen Organisation verpflichtet. Sie kann in einzelnen Sachfragen mit jeder Partei zusammenarbeiten.
2. Die BA-Stadtratsfraktion sieht es als Ziel an, sich mit anderen kommunalpolitisch tätigen Wählervereinigungen zusammen zu schließen oder zusammen zu arbeiten, wenn dies inhaltlich möglich ist und gegen die Zersplitterung der Kräfte im Bamberger Stadtrat wirkt.
3. Die Stadtratsmitglieder der BA-Fraktion sind nicht an Weisungen gebunden, sondern allein ihrem Gewissen zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner ihrer Stadt verpflichtet. Sie können grundsätzlich unabhängig und frei entscheiden.

### B. Neue Schwerpunkte für die Bamberger Stadtpolitik

#### 1. Verkehr in der Stadt

Die BA-Stadtratsfraktion wendet sich vom Realisierungsanspruch früherer, vorwiegend auf Ideenkonzepte beruhender Verkehrsentwicklungspläne ab. Veränderungskonzepte wie für einen Umbau der Langen Straße sollen als Modifizierung im Bestand erfolgen und je nach Mittelbereitstellung schrittweise umgesetzt werden. Bei Änderungen einer Verkehrsführung muss stärker bedacht werden, dass sie fast immer zu einer Verlagerung führen und andere belasten.

Die Abschaffung weiterer Kurzzeitparkplätze in der Innenstadt wird unter großem Vorbehalt gesehen; auch Parkplätze für Bewohner müssen erhalten bleiben. Die Meinung der Mehrheits-Bürgerschaft muss insgesamt mehr Beachtung finden.

Zur Entlastung der Innenstadt müssen der Fahrradverkehr und der ÖPNV gestärkt werden.

#### 2. Tourismus

Für die BA-Stadtratsfraktion ist die Obergrenze für den Tourismus in Bamberg erreicht. Der Wirtschaftsfaktor ist wichtig, aber Bamberg muss lebenswert bleiben. Die Innenstadt darf sich nicht weiter zur Museumsstadt entwickeln. Die Touristenströme müssen entzerrt werden; das gilt auch für die Aus- oder Einstiegsmöglichkeiten der Transferbusse für die Flusskreuzfahrt-Touristen.

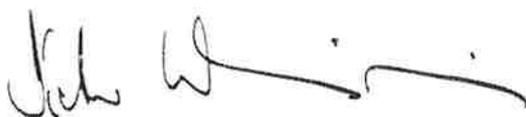
#### 3. Arbeit und Wirtschaft

Inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte und ortsansässige Handwerker sind das Standbein einer attraktiven Stadt. Die BA-Stadtratsfraktion will die (noch) einzigartige Vielzahl in Bamberg erhalten und fördern. Neuansiedlungen und Erweiterungen müssen unterstützt werden.

Die Haltung der BA-Fraktion zu verkaufsoffenen Sonntagen wird nach Durchführung von mindestens einer öffentlichen Bürgerversammlung bestätigt oder im Rahmen der Vorgaben der Rechtsprechung weiter entwickelt.

### C. Die übrigen Leitsätze der FW - soweit sie dem vorgehend Dargestellten nicht widersprechen - und der ehemaligen "Bamberger Realisten" zur Stadtratswahl 2014 gelten grundsätzlich weiter.

Die vorstehenden Leitsätze wurden von den Mitgliedern der neuen BA-Stadtratsfraktion gebilligt. Sie werden in den Basisgremien der FW Bamberg e.V. und der Bamberger Allianz zur Aussprache gebracht.



Dieter Weinsheimer  
Fraktionsvorsitzender

Bamberg, 3.5.2016



**Kennwort des Wahlvorschlags:**

(Gemeinsames) Kennwort <sup>5)</sup> Freie Wähler	Kurzbezeichnung(en) FW
--	---------------------------

**Beauftragte / Beauftragter für den Wahlvorschlag:**

Familienname, Vorname Goletz, Gerd	Telefon 85261 oder 201828
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) <sup>5)</sup> Karl-May-Str. 22 96049 Bamberg	Telefax 858261
	E-Mail ba0573@bnv-bamberg.de

**Stellvertretende Beauftragte / Stellvertretender Beauftragter für den Wahlvorschlag:**

Familienname, Vorname Kormann, Helmut	Telefon 47743
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) <sup>5)</sup> Hans-Morper-Str. 25 96052 Bamberg	Telefax
	E-Mail helmut.kormann@gmx.de

**Sich bewerbende Personen:**

Siehe Anlage(n): „Liste – Sich bewerbende Personen“ <sup>1)</sup>
---

**Ersatzleute:**

Siehe Anlage(n): „Liste – Ersatzleute“ <sup>1)</sup>
--

**Eingegangene Listenverbindungen:**

Der Wahlvorschlag ist mit folgenden Wahlvorschlägen verbunden:

Partei oder Wählergruppe <b>Bamberger Realisten</b>
Partei oder Wählergruppe
Partei oder Wählergruppe
Partei oder Wählergruppe

<sup>1) 5) 5)</sup> Erläuterungen zu den Fußnoten auf Seite 4

#### 4. Listenverbindung

4.1 Die Aufstellungsversammlung beschloss in geheimer Abstimmung, dass der Wahlvorschlag für die Wahl des Gemeinderats / Stadtrats mit folgenden Wahlvorschlägen verbunden sein soll:

Partei oder Wählergruppe
Bamberger Realisten
Partei oder Wählergruppe
Partei oder Wählergruppe

Abstimmungsergebnis: 

Stimmen
11

 zu 

Stimmen
0

4.2 Die / Der Beauftragte wird verpflichtet, die Listenverbindung unter folgenden Voraussetzungen zu akzeptieren oder zurückzunehmen:

Voraussetzungen
Sollte die unter 4.1 genannte Listenverbindung nicht zustande kommen, wird keine Listenverbindung eingegangen. Der Beauftragte wird ermächtigt, entsprechende Erklärungen abzugeben.

Abstimmungsergebnis: 

Stimmen
12

 zu 

Stimmen
0

#### 5. Beauftragte

Die Versammlung bestellte durch Beschluss als Beauftragte / Beauftragten für den Wahlvorschlag

5.1 Beauftragte / Beauftragter

Familienname, Vorname
Goletz, Gerd
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) <sup>1)</sup>
Karl-May-Str. 22, 96049 Bamberg, Tel. 85261 oder 201828

Abstimmungsergebnis: 

Stimmen
12

 zu 

Stimmen
0

5.2 Stellvertretende Beauftragte / Stellvertretender Beauftragter

Familienname, Vorname
Kormann, Helmut
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort) <sup>1)</sup>
Hans-Morper-Str. 25, 96052 Bamberg, Tel. 47743

Abstimmungsergebnis: 

Stimmen
12

 zu 

Stimmen
0

<sup>1)</sup> Schwerpunkt der Lebensbeziehungen

Wahl  
meist  
Wahlv  
Die Ver  
 nac  
wer  
Art de  
 über das  
stehen, z  
gültigen S  
Wahl der sich  
Die Wahl der vo  
Familienname, Vorname  
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)  
Familienname, Vorname  
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)  
Familienname, Vorname  
Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort)



Landesvereinigung der Freien Wähler, Kreisvereinigung Bamberg-Stadt, FW-Bamberg@web.de

Helmut Kormann  
Vorsitzender  
Hans-Morper-Str. 25  
96052 Bamberg  
Tel. 0951/47743 (priv)

Bamberg, 24.10.2013

## Mitgliederversammlung zur Nominierung der Stadtratskandidaten 2014

**am Donnerstag, den 21. November 2013, 19.00 Uhr**  
in den Nebenraum der Gaststätte „Fässla“  
Obere Königstraße 19, Bamberg

Liebe Freie Wählerinnen und Freie Wähler,

am Sonntag, den 16. März 2014, wird der Bamberg Stadtrat für die Wahlperiode 2014 - 2020 gewählt.

Zur Nominierung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten lade ich Sie hiermit herzlich ein.

1. Bericht des Vorsitzenden zu den Aktivitäten der Kreisvereinigung der Freien Wähler im zurückliegenden Halbjahr
2. Bericht aus dem Stadtrat durch den Vorsitzender der FW-Fraktion Dieter Weinsheimer und Wahlprogramm für die Bamberger Stadtratswahl 2014
3. Diskussion über das Wahlprogramm – Beschluss des Wahlprogramms
4. Vorstellung der anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten des Listenvorschlags der Vorstandschaft
5. Aussprache und Abstimmung
6. Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

*Helmut Kormann*

NR. DE AVIRE-  
Unterschrift  
NAME  
VORNAME  
STRASSE  
PLZ WOHNORT PRIVAT  
TELEFON  
EMAIL\_ADRESSE



Regierung von Oberfranken, Postfach 110165, 95420 Bayreuth

Stadt Bamberg  
z.H. Herrn Oberbürgermeister Starke  
Postfach 110323  
96031 Bamberg

Eingang Stadt Bamberg  
Sekretariat OB  
23. Juni 2016

stefan.lingroen@reg-ofr.bayern.de

St-Hi-en  
09.05.2015

12-1416.01k-2/16  
Herr Lingrön  
0921 604 - 1350  
0921 604 - 4350  
K 104

09.06.2016

Ihr Zeichen  
Datum Ihrer Nachricht

Unser Zeichen  
Ansprechpartner  
Telefon  
Telefax  
Zimmer  
E-Mail

Datum

## Gemeindeordnung, Kommunalaufsicht; Veränderungen in der FW-Fraktion bzw. Neubildung einer BA-Fraktion im Bamberger Stadtrat

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu Ihrer ergänzenden Anfrage vom 09.05.2016 beraten wir Sie gerne.

Dafür nehmen wir zunächst Bezug auf unsere E-Mail vom 21.04.2016, in der wir die inhaltlichen Kriterien für eine Entscheidung über die Anerkennung der Fraktionsbeitritte der Herren Lauer und Wußmann herausgearbeitet haben. Nach Würdigung von deren Schreiben vom 22.04.2016 rieten wir der Stadt Bamberg mit E-Mail vom 25.04.2016 zur Nicht-Anerkennung der Fraktionsbeitritte.

Entscheidend dafür war die Erkenntnis, dass die vorgelegten Erklärungen und Begründungen der Herren Lauer und Wußmann im Widerspruch zu den Voraussetzungen einer Anerkennung den Schluss nahelegten, dass die Austrittserklärungen bezüglich des Freien Wähler Bayern e.V. nicht aufgrund persönlicher Entscheidungen abgegeben wurden, die Änderungen der politischen (Grund-)Anschauung bezeugen, sondern ausdrücklich zur Erlangung von zwei Ausschusssitzen für die neue BA-Fraktion dienten. So offenbarte sich damals ein Sachverhalt, der die Anerkennung eines Fraktionsbeitritts als äußerst fraglich erscheinen ließ.

Hauptgebäude  
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth  
Buslinie 314 Haltestelle Stempitz

Telefon 0921 604-0  
Telefax 0921 604-1258  
E-Mail [poststelle@reg-ofr.bayern.de](mailto:poststelle@reg-ofr.bayern.de)  
[www.regierung.oberfranken.bayern.de](http://www.regierung.oberfranken.bayern.de)

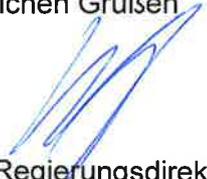
Besuchszeiten  
Mo-Do 08:00 – 12:00 Uhr  
13:00 – 15:30 Uhr  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

STOK Bayern in Landshut  
IBAN: DE04 7500 0000 0074 3015 15  
BIC: MARKDEF1750  
Deutsche Bundesbank Regensburg



Der Bamberger Stadtrat wird sich daher entscheiden müssen, ob dieser Befund nun durch das neuerliche Schreiben vom 29.04.2016 bedeutungslos geworden ist. Die Vorgeschichte zum Schreiben vom 29.04.2016 bleibt jedenfalls als Grundlage der Entscheidung über die Anerkennung der Fraktionsbeitritte verwertbar.

Mit freundlichen Grüßen

  
Helbig  
Leitender Regierungsdirektor